

CSR-JAHRESBERICHT 2016



FEVERT
ARZNEIMITTEL

1. Unternehmensporträt	5	3. Qualität ist unser Rezept	29
1.1 Strategie und Unternehmensverantwortung	5	3.1 Kundengesundheit und -sicherheit	29
1.2 Organisation und Verantwortlichkeiten im Bereich Unternehmensverantwortung	6	3.2 Produktverbesserungen für unsere Kunden	30
1.2.1 Hevert-Foundation	7	3.3 Im Dienste der Naturheilkunde	30
1.3 Hevert in Zahlen – Die Bilanz 2016	8	3.3.1 Forschung bei Hevert-Arzneimittel	30
1.4 Organisationsprofil	9	Grundlagenforschung	30
1.4.1 Unternehmensführung	11	Klinische Forschung	31
2. Mitarbeiter sind der Schlüssel unseres Erfolgs	13	Forschungsförderung – Dr. Wolfgang Hevert-Preis	31
2.1 Vielfalt leben und gestalten	13	3.3.2 Externe Kooperationen und Förderpartner	32
2.2 Work-Life-Balance und Gesundheitsförderung	16	3.3.3 Unterstützung von Initiativen im Bereich Grundlagenforschung	33
2.2.1 Flex-Arbeitszeitmodell	16	3.3.4 Aktive Verbandsarbeit im Bereich Komplementärmedizin	33
2.2.2 Das Hevert-Kinderhaus	16	3.3.5 Verbandsarbeit in nicht spezifisch komplementärmedizinischen Arbeitsgruppen	35
2.2.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement	17	4. Wir lieben die Natur	36
1. Präventionsmaßnahmen	17	4.1 Materialien	37
2. Vorträge	19	4.2 Energie	38
3. Sportkurse	19	4.3 Wasser	40
2.3 Sicherheit ist oberstes Gebot – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	21	4.4 Biodiversität	40
2.4 Mitarbeiterzufriedenheit	22	4.5 Emissionen	41
2.4.1 Mitarbeiterinteressenvertretung	22	4.6 Abwasser und Abfall	43
2.4.2 Happy or Not?	23	4.7 Ökonomie – Beschaffung	45
2.4.3 Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage	23	4.7.1 Austausch mit Lieferanten und Dienstleistern	45
2.5 Ideenmanagement	27		

5. Wir leben Partnerschaft	46
5.1 Compliance & Integrität	46
5.1.1 Pharmaindustrie – Transparenz ist das oberste Gebot!	46
5.2 Kundenzufriedenheit und Reputation	47
5.2.1 Austausch mit Fachkreisen	47
5.2.2 Austausch mit Endverwendern	48
5.2.3 Firmenführungen für alle Zielgruppen	49
5.2.4 Fragebogen Kundenzufriedenheit	49
5.3 Lokale Gemeinschaften und soziales Engagement	50
5.3.1 Überregionales Engagement	50
5.3.2 Regionales Engagement	53
6. Allgemeine Angaben zum Bericht und Ausblick 2017	56
6.1 Ansprechpartner	56
6.2 GRI Index	57
7. Anhang	59
7.1 Glossar	59
7.2 Ergänzende Tabellen	60
7.2.1 Überregionales Engagement	60
7.2.2 Regionales Engagement	60
7.3 Pflichtangaben	61

Vorwort

Liebe Leser,

Hevert-Arzneimittel ist ein führendes, international renommiertes Naturheilkundeunternehmen und anerkannter Experte für Komplexmittel-Homöopathie, europäische Naturheilkunde und Mikronährstoffe¹.

Als Familienunternehmen mit über 60-jähriger Tradition ist Nachhaltigkeit seit jeher Kern unserer Firmenphilosophie. Die Grundsätze hierfür sind im Hevert-Leitbild festgelegt. Mit unserem Corporate Social Responsibility-(CSR)-Jahresbericht möchten wir Ihnen und allen Interessengruppen, insbesondere unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern, offen darlegen, wie das Thema Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen gelebt wird. Wir möchten auch unsere Partner und andere Unternehmen in Ihrem Bestreben um Nachhaltigkeit motivieren. Das Ziel unseres Familienunternehmens ist es, Leuchtturmfunktion in Bezug auf Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und den verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern und Gesellschaft zu haben. Dieser Bericht bildet hierfür einen wichtigen Baustein.

Für unser umfassendes Nachhaltigkeitskonzept wurden wir bereits mehrfach ausgezeichnet.

So kürte das Apotheken Management-Institut Hevert-Arzneimittel zur TOP-Marke 2015 in der Kategorie „Gesamtmarke“. Markenarbeit sei Wertearbeit – die Jury sah, wie ein kleines, mittelständisches Unternehmen mit beständigem Wert-Management seinen Erfolgsweg geht.

Die Auszeichnung, über die wir uns sehr gefreut haben, begründete die Jury mit den „starken Werten“, für welche unser Familienunternehmen steht. Denn laut Jury repräsentierten und verkauften heute die besten Marken auch immaterielle Werte.

Auch Platz 3 der Vision.A Awards in der Kategorie CSR.Vision Award für Corporate Social Responsibility wurde 2016 an Hevert verliehen. Auch hier zeichnete die Jury unsere unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie aus, die bewusst breit aufgestellt ist und verschiedene Themenfelder umfasst.

Die verliehenen Preise sind für uns kein Grund, uns zurückzulehnen, sondern Ansporn und Bestätigung, die richtigen Schwerpunkte im Bereich Unternehmensverantwortung gesetzt zu haben. Diese gilt es kontinuierlich weiterzuentwickeln und wo möglich auszubauen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und möchten Sie gerne einladen mit Anregungen, Fragen, und Verbesserungsideen auf uns zuzukommen (info@hevert.de). (G4-1)

Herzlichst,



Mathias Hevert
Geschäftsführer
Hevert-Arzneimittel



Marcus Hevert
Geschäftsführer
Hevert-Arzneimittel



Familienunternehmen setzt auf Doppelspitze: Mathias Hevert (l.) und sein Bruder Marcus Hevert (r.) leiten das Unternehmen seit 2014 gemeinsam.

1. UNTERNEHMENS PORTRÄT

1.1 Strategie und Unternehmensverantwortung



Abb. 1: Das Hevert-Haus: Visualisierung der Unternehmensstrategie

Die Vision, die über dem Handeln des Familienunternehmens steht, lautet, Hevert zu einem führenden, international renommierten Naturheilkundeunternehmen auszubauen. Dies bedeutet im Einzelnen:

- Hevert-Arzneimittel ist anerkannter Experte für Komplexmittel-Homöopathie, europäische Naturheilkunde und Mikronährstoffe.
- Weltweit steht die Marke Hevert-Arzneimittel für nachhaltige Gesundheit und differenziert Unternehmen und Produkte erfolgreich vom Wettbewerb.
- Die hohe medizinisch-wissenschaftliche Expertise verhilft Hevert-Arzneimittel in Naturheilkunde und ausgesuchten Spezialisierungsgebieten zu einer führenden Position.
- Das Spezialwissen des Unternehmens in der Herstellung von homöopathischen Urtinkturen und Komplexarzneimitteln macht Hevert-Arzneimittel auch als Partner im B2B-Geschäft sehr gefragt.

- Die stetige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes erreicht das familiengeführte Unternehmen durch profitables Wachstum bei vertretbarem Risiko.
- Hevert-Arzneimittel hat Leuchtturmfunktion in Bezug auf Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und den verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern und Gesellschaft.

Diese Vision bildet das „Dach“ des Hevert-Hauses.

Hevert ist einer der führenden deutschen Hersteller von homöopathischen und pflanzlichen Arzneimitteln sowie von Mikronährstoffpräparaten. Diese Kernkompetenzen werden getragen von vier Säulen: einer starken Marke, gesundem Umsatzwachstum bei vertretbarem Risiko und solider Rendite, Expertise in Wissenschaft und Forschung sowie Herstellung von traditioneller Medizin mit modernsten Produktionstechniken und Qualitätsansprüchen.

Die Basis oder das Fundament des Hevert-Hauses bildet die Unternehmensverantwortung mit der Mission „Hevert bringt Gesundheit“. Eine gesunde Umwelt und eine funktionierende Gesellschaft sind die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen. Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und das Engagement für Umweltschutz und wohltätige Zwecke, waren für Hevert-Arzneimittel als Familienunternehmen deshalb schon immer eine Selbstverständlichkeit. Das Unternehmen hat sich der Naturheilkunde sowie der Herstellung und Entwicklung von natürlichen nebenwirkungsarmen Arzneimitteln verschrieben. Die Kundenzufriedenheit steht dabei im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns. Daneben setzt sich Hevert als naturverbundenes Familienunternehmen aktiv für Naturheilkunde, Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und den verantwortungsvollen Umgang mit Mitarbeitern, Partnern und Gesellschaft ein. Dieses Engagement beschreibt die im Leitbild festgeschriebenen Werte des Unternehmens:

- Mitarbeiter sind der Schlüssel unseres Erfolges
- Wir leben Partnerschaft
- Qualität ist unser Rezept
- Wir lieben die Natur

(G4-1) (G4-56)

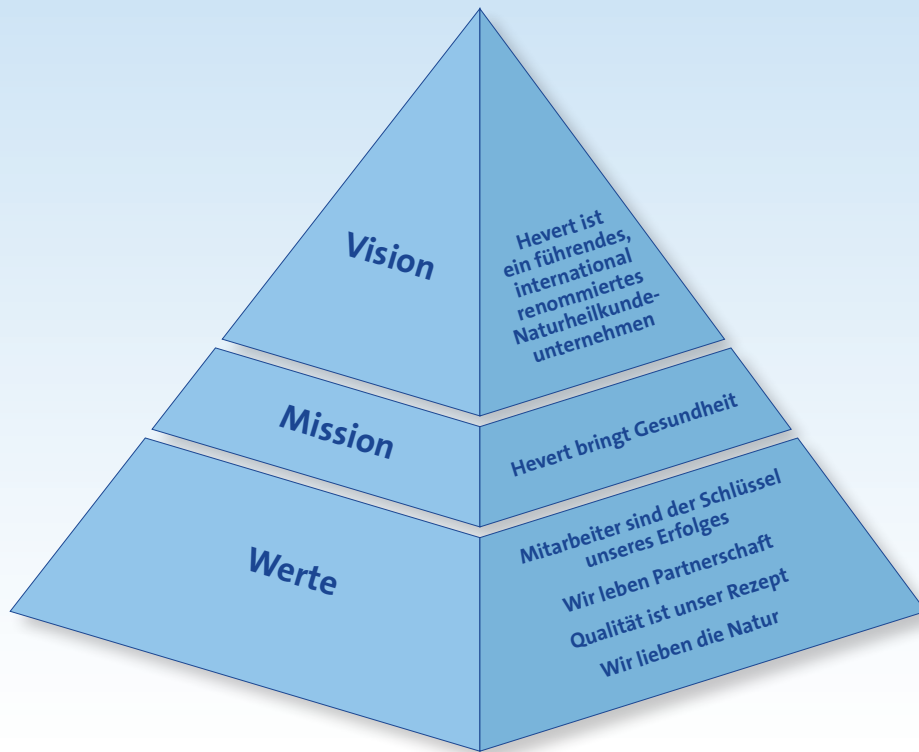


Abb. 2: Das Hevert-Leitbild

1.2 Organisation und Verantwortlichkeiten im Bereich Unternehmensverantwortung

Hevert hat feste Strukturen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen etabliert, die die fortwährende Betreuung CSR-relevanter Themenbereiche sichert.

So wird der Bereich Unternehmensverantwortung von einem abteilungsübergreifenden Gremium, dem CSR-Team, betreut. Das Team kümmert sich um ein ausgewogenes Verhältnis der Aktivitäten in den durch die Unternehmenswerte festgesetzten Handlungsfeldern Naturheilkunde, Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und soziales Engagement gegenüber Mitarbeitern und Gesellschaft. Die Aufgabe des CSR-Teams ist weniger die operative Umsetzung von CSR-Maßnahmen, als das Monitoring von diesen sowie die Koordination der verschiedenen CSR-Arbeitskreise.

Von der Geschäftsführung direkt beauftragt, bewertet und überwacht das Team heute, ob unternehmerisches und zwischenmenschliches Handeln auf allen Ebenen mit dem festgelegten Leitbild konform sind. Beides soll durch regelmäßige Treffen abteilungsübergreifend und unternehmensweit gesichert werden. Auch die Weiterentwicklung der Strategie zur Unternehmensverantwortung sowie die Koordination der verschiedenen CSR-Arbeitskreise zählen zu den Aufgaben. Der Geschäftsführer Mathias Hevert bildet dabei einen festen Bestandteil des Teams.

Im vierwöchigen Turnus findet das CSR-Team-Treffen statt. Die Hevert-Mitarbeiter werden über die Inhalte auf der eigenen Intranetseite des Teams informiert. Darüber hinaus stehen die CSR-Teammitglieder als Ansprechpartner zur Klärung von Konflikten innerhalb des Unternehmens zur Verfügung.

Bereits gegen Ende des Jahres 2011 wurden zusätzlich zum CSR-Team Arbeitskreise gebildet, die sich mit der Umsetzung und Weiterentwicklung von Zielen und Maßnahmen entsprechend der Werte des Unternehmens befassen. Hierdurch konnte das Thema Nachhaltigkeit auf noch mehr Schultern im Unternehmen verteilt und das CSR-Team von zahlreichen operativen Themen befreit werden. Die Türen der Arbeitskreise stehen grundsätzlich allen Mitarbeitern je nach Interesse und zeitlicher Verfügbarkeit offen. Bestehende Arbeitskreise mit CSR-relevanten Themen wurden in das CSR-Reporting integriert.

Neun ständige Arbeitskreise befassen sich heute mit der Umsetzung, Bewertung und Überwachung von konkreten Maßnahmen im Sinne des jeweiligen Themas und mit dessen Weiterentwicklung. Die inhaltliche Umsetzung erfolgt häufig in Zusammenarbeit mit den zuständigen (Fach-)Abteilungen und liegt in der Verantwortung der jeweiligen (Fach-)Abteilungsleiter.

Die bestehenden neun Arbeitskreise im Überblick:

- Führungskreis
- Mitarbeiter
- Partnerselektion und -entwicklung
- Nahe-Region-Konzept
- Soziales Engagement
- Qualitätsmanagement
- Umweltmanagement
- Naturheilkunde-Engagement
- Kundenzufriedenheit/Reputation

Aus jedem Arbeitskreis ist ein Mitglied Teil des CSR-Teams und stellt die enge Abstimmung mit diesem sicher.

Neben diesen CSR-spezifischen Arbeitskreisen und ihren Mitgliedern verpflichtet sich auch die eigentliche Linienorganisation, von der Geschäftsführung über den Abteilungsleiter bis zum Auszubildenden, zu Aufgaben im Bereich Unternehmensverantwortung.

So ist die Geschäftsführung von Hevert-Arzneimittel verantwortlich für die Beachtung, sowie die Weiterentwicklung der im Leitbild beschriebenen Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit. Mit der Umsetzung hat sie das CSR-Team beauftragt. Geschäftsführer Mathias Hevert ist selbst Mitglied des CSR-Teams.

Der Hevert-Führungskreis ist für die Umsetzung der CSR-Maßnahmen in der jeweiligen Abteilung verantwortlich. Der Kreis aus Abteilungsleitern hat sich dazu verpflichtet, nach den „Grundsätzen für Führung und Zusammenarbeit“ zu handeln. Die Grundsätze basieren auf dem Hevert-Leitbild und bilden einen zentralen Beitrag zu dessen Umsetzung. Sie sind aus der Perspektive der Führungskräfte verfasst und bilden die Grundlage des Führungsverständnisses und Führungshandelns bei Hevert. (G4-57)

Eine Brücke zwischen der steuernden Tätigkeit der Abteilungsleiter und der operativen Arbeit der Mitarbeiter bilden bei Hevert die Fachabteilungsleiter. Ihre Schlüsselrolle liegt in der Verknüpfung der täglichen Arbeit mit den Maßnahmen und Zielen zur Erreichung der Unternehmensvision.

Nicht zuletzt liegt jedoch das Handeln im Sinne des festgelegten Hevert-Leitbildes in der Verantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters. (G4-1) (G4-56)

1.2.1 Hevert-Foundation

Anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums des 1956 gegründeten Naturheilkundespezialisten wurde Ende Oktober 2015 die Hevert-Foundation von Sarah, Marcus und Mathias Hevert, den Gesellschaftern von Hevert-Arzneimittel, gegründet. Auf der konstituierenden Sitzung im April 2016 wurde Sarah Hevert als Vorstandsvorsitzende der Stiftung gewählt und die operative Stiftungsarbeit aufgenommen.



Die Hevert-Foundation soll das wohltätige Engagement von Hevert-Arzneimittel noch nachhaltiger ausrichten und eigenständig etablieren. Wer langfristig helfen und wirklich etwas verändern möchte, muss soziale Verantwortung übernehmen und seine Mitmenschen dauerhaft unterstützen. Die Hevert-Foundation und Hevert-Arzneimittel gehen dabei Hand in Hand. Als Unternehmen müssen bei Hevert-Arzneimittel wirtschaftliche Interessen im Vordergrund stehen. Die Hevert-Foundation hingegen, kann sich als eigenständige Stiftung ausschließlich wohltätigen Zwecken widmen. Ziel ist es, das wohltätige Engagement von Hevert noch nachhaltiger auszurichten und fest zu verankern.

Der Stiftungszweck der Hevert-Foundation ist breit gefächert und zielt auf die Förderung von Naturheilkunde, Naturschutz, Gesundheit, Bildung, Jugend- und Altenhilfe sowie von bürgerschaftlichem Engagement zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke. Als Hauptsponsor spendet die Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG jedes Jahr 0,3 % ihres Jahresumsatzes an die Hevert-Foundation und bietet der Stiftung die notwendige Infrastruktur. Spenden von externen Unterstützern können somit vollumfänglich für wohltätiges Engagement eingesetzt werden. (G4-1) (G4-56)



1.3 Hevert in Zahlen – Die Bilanz 2016

Zu den wichtigsten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Vorteilen von Hevert zählt die Unabhängigkeit als mittelständisches Familienunternehmen, welches eine nachhaltige Unternehmensstrategie verfolgt und eine besondere Stellung in der Verantwortung für die Region übernimmt. Als eigenständig geführtes Familienunternehmen ist es der GmbH möglich, nicht nur renditegetriebene Unternehmensziele zu verfolgen, sondern auch Maßnahmen zu finanzieren, die nicht unmittelbar der Optimierung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen dienen. Nur ein Beispiel hierfür ist die im Jahr 2015 gegründete Stiftung Hevert-Foundation, über welche zahlreiche gemeinnützige Projekte und Initiativen unterstützt werden können. (G4-2)

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Firmenstruktur und -größe sind dem Unternehmen kapitalmarktorientierte Finanzierungsinstrumente nicht zugänglich. Für die Finanzierung von Wachstumsmaßnahmen kommen in der Regel nur klassische Finanzierungen wie zum Beispiel Bankdarlehen in Betracht. (G4-2)

Aktiva (in TEUR)	2016	2015	Passiva	2016	2015
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	443	494	I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter	247	241
II. Sachanlagen	10.009	9.940	II. Kapitalanteile Kommanditisten	1.050	1.050
III. Finanzanlagen	147	151	III. Rücklagen	7.500	6.050
			IV. Genussrechtskapital	4.000	4.000

B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	1.230	946
I. Vorräte	9.042	8.141			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.160	785			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	669	2.271			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14	25	C. Verbindlichkeiten	8.457	9.520
Summe	22.484	21.807		22.484	21.807

(in TEUR)	2016	2015
Umsatzerlöse	25.085	22.916
Absatz (Fertigware)	3.749.850 Stck.	3.845.645 Stck.

(G4-9)

1.4 Organisationsprofil

Seit Gründung im Jahr 1956 durch Dorothea und Emil Hevert ist die Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG (G4-3) ein unabhängiges Familienunternehmen. Nach Leitung durch Dr. Wolfgang Hevert gehört das Unternehmen seit 2003 zu gleichen Teilen den Enkeln der Gründer und Gesellschaftern Sarah, Marcus und Mathias Hevert. Die operative Geschäftsführung wird durch die Brüder Marcus und Mathias Hevert ausgeübt. (G4-7)

Der Hauptsitz liegt unweit des Rhein-Main-Gebietes und Mainz in der Ortschaft Nussbaum bei Bad Sobernheim, eingebettet in ein idyllisches Seitental des Nahe-Flusses. Im benachbarten Bad Sobernheim unterhält Hevert mit einem Hochregallager sowie weiteren Produktionsräumen und Büroräumlichkeiten zwei weitere Standorte. (G4-5)

Mit über 100 Arzneimitteln verfügt Hevert über ein breites Produktportfolio, welches nahezu alle naturheilkundlich relevanten Therapiebereiche abdeckt. Das bestehende Produktportfolio wird aufgeteilt in die Spezialisierungsgebiete Psyche, Schlaf, Erkältungskrankheiten, Mikronährstoffe und Verdauungstrakt. Mit Blick auf die heutige Umsatz- und Absatzrelevanz sind die wichtigsten Präparate Calmvalera Hevert, Sinusitis Hevert SL, Vitamin D3 Hevert und Vitamin B Komplex forte Hevert. Diese werden im Markt bei Therapeuten und Apotheken aktiv positioniert und beworben.

Die Dachmarke Hevert hat den Markenkern „nachhaltige Gesundheit“. Sie genießt bei zahlreichen deutschen Health Care Professionals, d. h. Ärzten, Apothekern und Heilpraktikern, großes Vertrauen und ermöglicht, das Unternehmen und seine Produkte auch bei neuen Kunden im In- und Ausland authentisch und unverwechselbar zu positionieren. Die Zufriedenheit der Kunden steht im Mittelpunkt: Hevert möchte diese durch qualitativ hochwertige Produkte und Serviceangebote, wie Therapiekonzepte, Fortbildungen und Gesundheitstipps überzeugen.

Der Erfolg vieler homöopathischer Arzneimittel wie Calmvalera Hevert und Sinusitis Hevert SL stützt sich auf die von Ärzten und Heilpraktikern entwickelte Hevertoplex-Reihe. Anders als homöopathische Einzelmittel enthalten Komplexmittel mehrere homöopathisch aufbereitete Wirkstoffe und sind einfach anwendbar, da sie ein breites Wirkspektrum aufweisen und klar auf einzelne Indikationsgebiete zugeschnitten sind. Eine große Anzahl der Rezepturen, die den Hevert-Arzneimitteln zugrunde liegen, ist in Zusammenarbeit mit Schülern des berühmten Pastors Emanuel Felke – einer der Wegbereiter der Naturheilkunde und Mitbegründer der Komplexmittel-Homöopathie – geschaffen worden. Felke praktizierte lange Jahre in Bad Sobernheim unweit des heutigen Hevert-Firmensitzes.

Ärzten und Heilpraktikern bietet Hevert neben den oralen Darreichungsformen eine breite Palette an Injektionslösungen, darunter hochdosierte B-Vitamine (zum Beispiel Vitamin B12 plus Folsäure Hevert), Neuraltherapeutika² sowie homöopathische Komplex- und Einzelmittel (zum Beispiel Lymphaden Hevert injekt). (G4-4)



Hevert-Firmenhauptsitz in Nussbaum und Hevert-Kinderhaus

Etwa 10 % der Produkte werden im Exportgeschäft eingesetzt. Ein Großteil davon geht in die USA, die Vereinigten Arabischen Emirate sowie nach Österreich. Einen Überblick über alle Länder, in denen Hevert aktiv ist, liefert die nachfolgende Weltkarte (dunkelblau = im Markt, hellblau = Marktvorbereitung). (G4-6)

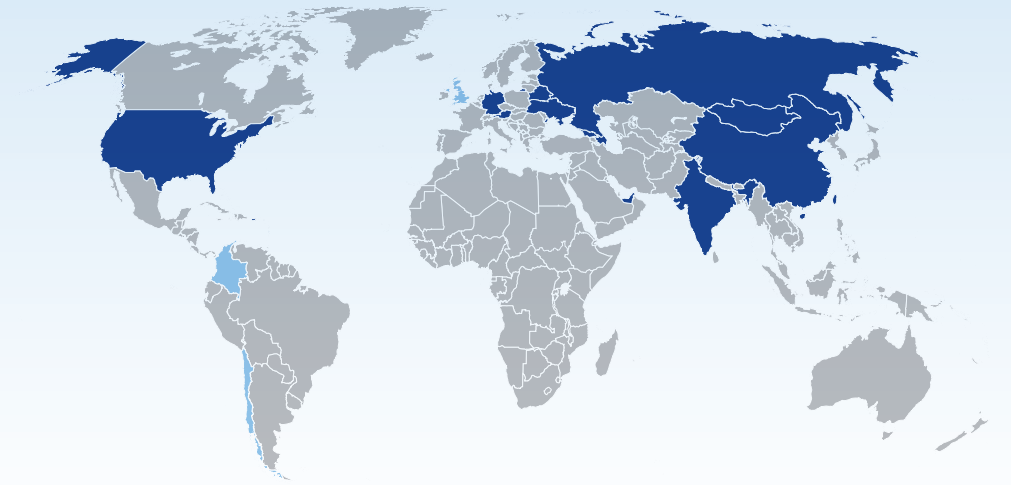


Abb. 3: Hevert-Exportweltkarte

Hevert exportiert seine Präparate nach Nord- (und demnächst auch nach Süd-) Amerika, nach Europa und Asien. Beliefert werden Vermarktungspartner, die ihrerseits Großhändler und Apotheken beliefern. Empfänger sind Therapeuten, die mit Hevert-Präparaten ihre Patienten therapieren, sowie Endverbraucher, die die Produkte im Rahmen der Selbstmedikation anwenden. (G4-8)



1.4.1 Unternehmensführung

Zur funktionierenden Steuerung eines Familienunternehmens gehört neben der Corporate Governance ein systematisches Management der Familie: eine Family Governance, wie z. B. in Form einer Familienverfassung. Darin werden Unternehmensstrategie sowie Werte und Ziele der Familie definiert und zudem Regeln für den Konflikt respektive Krisenverlauf erstellt, damit das Unternehmen und seine Mitarbeiter in jeder Hinsicht geschützt werden. Die Familie Hevert hat im Jahr 2013 eine Familienverfassung verabschiedet und sich verständigt, nach dem Grundsatz „Familie und Unternehmen in Balance“ zu handeln. Dies bedeutet, dass beide Elemente gedeihen müssen. Das Unternehmen darf die Familie nicht gefährden und die Familie darf das Unternehmen nicht gefährden. Die Familienverfassung regelt auch, dass alle Regelungen so getroffen werden, dass die Familie Hevert langfristig das Unternehmen Hevert-Arzneimittel GmbH & Co. KG in Familienhand behält, hierbei aber auch die Interessen des Unternehmens Berücksichtigung finden.

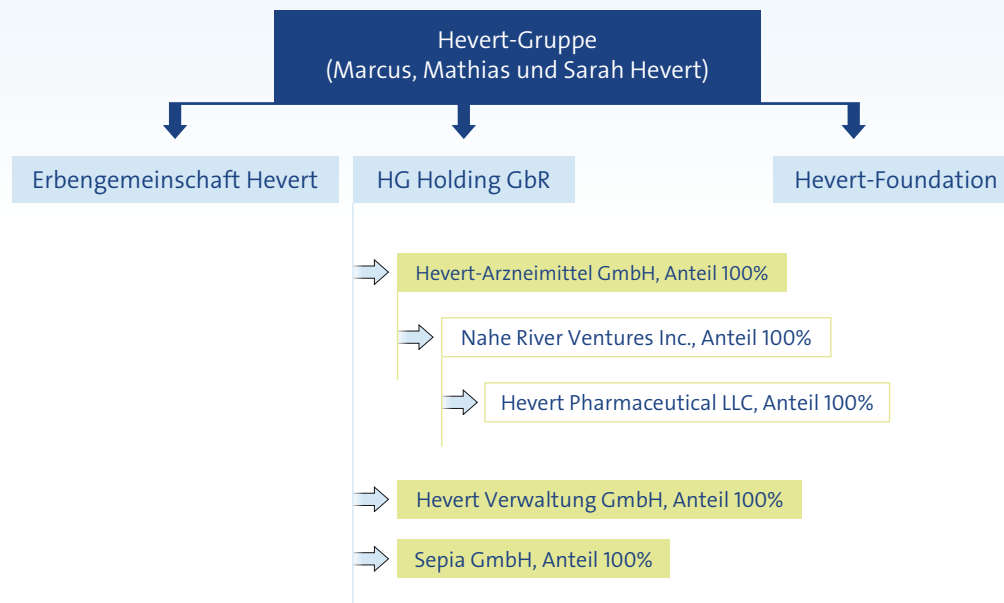


Abb. 4: Die Hevert-Gruppe

Die Unternehmensführung setzt sich zu gleichen Teilen aus den Gesellschaftern der HG Holding GbR Mathias, Marcus und Sarah Hevert zusammen. Mit Marcus und Mathias Hevert sind zwei Gesellschafter geschäftsführend tätig. Die Gesellschafter sind unabhängig in ihren Entscheidungen. Einschränkungen bestehen hinsichtlich aller wirtschaftlichen Entscheidungen, die mit Genussrechts-, Stillen Beteiligungs- und Fremdkapitalgebern vereinbart wurden. (G4-38)

Die Gesellschafterversammlung ist das höchste, gesellschaftsrechtliche Kontrollorgan und legt die Werte und Strategie der Unternehmung fest. (G4-39) Sie trägt die Verantwortung für das Erreichen der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen. Die Gesellschafterversammlung ist zudem Auftraggeber für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes.

Etwaige Konsultationsverfahren finden in der Regel direkt zwischen dem höchsten Kontrollorgan und den entsprechenden Stakeholdern statt. In einigen Fällen übernimmt der interne Fachbereich der Unternehmenskommunikation diese Aufgabe. Mitteilungen an Stakeholder werden in bestimmten Fällen (z. B. bei Pressemitteilungen) durch einen der geschäftsführenden Gesellschafter freigegeben. Andere Konsultationsverfahren, etwa Auskünfte zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, werden durch geeignete Personen übernommen.

Die Leistung der Gesellschafterversammlung wird nicht gemessen und bewertet. Auf Ebene der HG Holding GbR haften die Gesellschafter grundsätzlich gemeinschaftlich, unmittelbar und unbeschränkt mit ihrem Privat- und Geschäftsvermögen. Zu unterscheiden sind der Gewinnanteil der HG Holding GbR, der zwischen den drei Gesellschaftern zu gleichen Teilen aufgeteilt wird, und die Geschäftsführungsvergütung für die beiden Geschäftsführer Marcus und Mathias Hevert. Sie erhalten ein im Branchendurchschnitt vergleichbar geringes Fix-Gehalt sowie eine jährliche gewinnabhängige Tantieme.

Der Gesellschafterversammlung steht seit 2003 ein starker Beirat beratend zur Seite. Den Beirat bilden Beiratsvorsitzender und -gründungsmitglied Dr. Axel Sander, Partner der Kanzlei Sander & Krüger, Beiratsmitglied Franz-Josef Hans, Wirtschaftsprüfer, und Beiratsmitglied Frank D. Kube, ehemaliger Geschäftsführer der Whitehall-Much GmbH. Gemeinsam unterstützen sie das Familienunternehmen besonders in den Kompetenzfeldern Recht, Finanzen sowie Marketing/Vertrieb:



Alte und neue Besetzung des Beirats (von links nach rechts) – Frank Kube, Wolfgang Simon (2014 ausgeschieden), Dr. Axel Sander und Franz-Josef Hans.

Nach einem kurzen Einblick in die Betriebswirtschaftslehre entschied sich **Dr. Axel Sander** für das Studium der Rechtswissenschaft, welches er 1972 mit der Promotion abschloss. Nachdem er zunächst als Rechtsanwalt in einer international tätigen Anwaltskanzlei mit Schwerpunkt Wirtschaftsrecht tätig war, wechselte er Mitte der 70er Jahre zum Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V., wo er Geschäftsführer des Bereichs „Recht“ wurde. Aus seiner 2003 neu gegründeten Anwaltskanzlei Sander, Zirkel, Wicke, Prof. Dr. Denninger, Frankfurt/Main, entstand im Jahr 2012 die Kanzlei Sander & Krüger aus dem Zusammenschluss der Kanzlei mit Rechtsanwalt Dr. Carsten Krüger. Die Kanzlei spezialisierte sich auf Pharmarecht. Dr. Sander ist Verfasser eines Arzneimittelrechts-Kommentars und einer Vielzahl pharmarechtlicher Veröffentlichungen.

Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete **Franz-Josef Hans**, Jahrgang 1956, zunächst als Steuerberater später als Wirtschaftsprüfer bei verschiedenen namhaften Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Seit 2003 ist er Vorstandsvorsitzender der ATCon Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main. Seit 2001 engagiert er sich zudem als Prüfer für Qualitätskontrolle und ist Mitglied der Prüfungskommission der Wirtschaftsprüferkammer. Über 10 Jahre hinweg übte Hans bis 2016 auch einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Darmstadt für Unternehmensbewertung aus.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Göttingen mit Abschluss zum Diplom-Kaufmann absolvierte **Frank D. Kube** Lehrjahre im breiten Spektrum von Vertrieb und Produktion in einem inhabergeführten Pharmaunternehmen. Die Pharmaindustrie wurde zur beruflichen Heimat: Ab 1973 war Kube, jeweils als Geschäftsführer, tätig für amerikanische/schwedische Mutterkonzerne in Deutschland sowohl für verschreibungspflichtige, apothekenpflichtige als auch Gesundheitsproduktsortimente (Cooper Laboratories / LEO). Bis 2008 arbeitete er schließlich für den Bereich nicht verschreibungspflichtiger Arzneimittel von Wyeth (früher American Home Products, heute Pfizer). (G4-34)

2. MITARBEITER SIND DER SCHLÜSSEL UNSERES ERFOLGS

2.1 Vielfalt leben und gestalten

Ohne seine engagierten Mitarbeiter wäre Hevert nicht das erfolgreiche Unternehmen, welches es heute ist. Die Hevert-Mitarbeiter bilden ein freundliches, hochmotiviertes und kompetentes Team, das für die Kunden und den Unternehmenserfolg deutlich mehr Einsatz bringt, als man es von anderen Unternehmen kennt. Das freundliche und herzliche Miteinander ist Kern der Hevert-Unternehmenskultur und wird auch von Besuchern und Partnern sehr geschätzt.

Entwicklung Mitarbeiterzahlen 2013 – 2017:

	2013	2014	2015	2016	2017 (Plan)
Mitarbeiter	129	155	167	175	190
Davon Auszubildende	6	4	7	9	6
Davon Praktikanten/ Werksstudenten	2	2	2	2	2

An den drei Unternehmensstandorten beschäftigte Hevert-Arzneimittel in 2016 insgesamt 76 Männer und 99 Frauen. (G4-9)

Die 166 Mitarbeiter (ausgenommen Auszubildende und Werksstudenten) teilen sich in 137 Vollzeit- und 29 Teilzeitkräfte auf, 77 sind im gewerblichen und 89 im kaufmännischen Bereich tätig. Insgesamt kommen 78 % Männer und 66 % Frauen aus der Region. Im Wesentlichen arbeitet die Organisation mit eigenen Arbeitnehmern, gesetzlich als freiberuflich anerkannte Arbeitnehmer bilden eine Ausnahme. (G4-10)

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird bei Hevert großgeschrieben. Dies zeigt auch die Anzahl von Frauen in Führungspositionen: Insgesamt 13 Frauen übten eine Führungsposition als Abteilungs-, Fachabteilungs- oder Regionalleiter aus. Individuell angepasste Arbeitszeitverträge ermöglichen größtmögliche Flexibilität bspw. bei der Planung von Betreuungs- und Elternzeit. Generell kann festgehalten werden, dass alle Mitarbeiter/innen nach der Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren oder sogar während der Elternzeit, in einem geringeren Umfang, bereits wieder für das Familienunternehmen tätig werden. Frauen beantragen im Allgemeinen eine Elternzeit von 2 Jahren, Männer etwa 1-2 Monate. Die Rückkehrate an den Arbeitsplatz liegt bei beiden Geschlechtern bei 100 %. In 2016 wurde Elternzeit von einem männlichen Mitarbeiter und einer Mitarbeiterin in Anspruch genommen. Aus der Elternzeit zurück kehrten ebenso ein Mitarbeiter sowie eine Mitarbeiterin. (G4-LA3)

Hevert setzt auf Vielfältigkeit im Unternehmen und nutzt die Stärken des Einzelnen für den Unternehmenserfolg. Inklusion und Gleichberechtigung werden bei Hevert großgeschrieben und aktiv gelebt. So waren in 2016 auch insgesamt fünf Mitarbeiterinnen mit Behinderung bei der Schwerbehindertenabgabe gemeldet.

Im Berichtsjahr neu eingestellt wurden 30 Mitarbeiter, wovon 63 % aus der unmittelbaren Region rund um die Firmensitze stammen:

Altersgruppe	Männlich	Weiblich
Unter 20 Jahren	1	0
20–29- Jahre	3	6
30–39 Jahre	4	2
40–49 Jahre	4	4
50–64 Jahre	3	3
Gesamt	15	15

Hevert verlassen haben folgende Mitarbeiter nach Altersgruppen, wovon 50 % in der Region wohnhaft sind:

Altersgruppe	Männlich	Weiblich
Unter 20 Jahren	1	0
20–29 Jahre	3	2
30–39 Jahre	1	2
40–49 Jahre	1	3
50–64 Jahre	2	2
Über 65 Jahre	1	0
Gesamt	9	9

Unter den ausgeschiedenen Mitarbeitern bedauerte Hevert den Tod einer Mitarbeiterin (Altersgruppe 50–64 Jahre), sowie das Ausscheiden zweier Mitarbeiter (ein Mann aus der Altersklasse 20–29 Jahre; ein Mann zwischen 50 und 64 Jahre) aufgrund einer längerfristigen Erkrankung. Ein weiterer männlicher Mitarbeiter (über 65 Jahre) hatte das wohlverdiente Rentenalter erreicht und schied aus dem Hevert-Team aus. (G4-LA1)

Hevert macht keinen Unterschied zwischen un- oder befristeten Arbeitsverträgen und/oder Teilzeitbeschäftigten. Getreu dem Unternehmenswert „Mitarbeiter sind der Schlüssel des Erfolgs“ wird jeder Mitarbeiter gleich behandelt. Lediglich am Mitarbeitervorteilsprogramm ist eine Teilnahme erst nach Ende der Probezeit möglich; ebenfalls davon ausgeschlossen sind Auszubildende. Hiermit möchte das Unternehmen einen Anreiz für die Zeit nach Beendigung von Ausbildung bzw. Probezeit schaffen. Weitere Unterschiede sind nicht vorhanden.



Gemeinsam natürlich erfolgreich.

Welche zusätzlichen Leistungen Hevert seinen Mitarbeitern, unabhängig von Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, im Detail bietet, stellt die folgende Übersicht dar:

- Vermögenswirksame Leistungen
- Weihnachts- sowie Urlaubsgeld
- Betriebliche Altersvorsorge (Direktversicherung)
- Betriebliche Weiterbildung
- Kostenlose Getränke wie Kaffee, Tee und Wasser
- Kostenloses, biologisch angebautes Obst und Gemüse
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Zuschuss zur Mitgliedschaft bei einem Fitnessstudio
- Berufsbekleidung
- Firmeneigene Parkplätze
- Patenkonzept (Einführung neuer Mitarbeiter)
- Homeoffice-Regelung
- Flexible Arbeitszeiten
- Kinderbetreuung (ab 1 Jahr bis Schulpflicht)
- Ferienprogramm für Mitarbeiterkinder (von 6–12 Jahren)

Zusätzliche Angebote für Auszubildende:

- Fahrtkostenzuschuss zur Berufsschule
 - Erstattung der Kosten für die Schulbücher
 - Übernahme der Kooperationskosten bei Ausbildungsberufen Chemielaborant, Pharmakant sowie Maschinen- und Anlagenführer
 - Kostenübernahme von externen Prüfungsvorbereitungen
 - Gewährung zusätzlicher Aufwendungen für Schul- und Ausbildungsprojekte
 - Jährliches Azubi-Event (z. B. gemeinsame Kanufahrt)
 - Interne Azubi-Workshops
- (G4-LA2)



Auf dem jährlichen Azubi-Event mit viel Spaß bei der Sache: Gemeinsame Kanufahrt auf dem Glan.

Hevert ist in einer Region ansässig, die wirtschaftlich als strukturschwach gilt. Das Familienunternehmen übernimmt hier mit seinem Angebot an sicheren Arbeitsplätzen eine wichtige Rolle als Arbeitgeber. Das Festhalten am regionalen Betriebsstandort führt jedoch auch häufig dazu, dass ausgeschriebene Stellen, die sich an hochqualifizierte Bewerber wenden, nur schwer zu besetzen sind. (G4-2)

Im Kampf um hochqualifizierte Mitarbeiter fällt es dem Familienunternehmen nicht immer einfach, Bewerber davon zu überzeugen, allein oder mit ihrer Familie ins idyllische Nahe-tal oder seine nähere Umgebung zu ziehen. Mit einem für 2017 geplanten Bürogebäude in Berlin möchte Hevert hier Abhilfe schaffen und Mitarbeitern einen Arbeitsplatz in einer der angesagtesten Metropolen Deutschlands anbieten. (G4-2)

2.2 Work-Life-Balance und Gesundheitsförderung

2.2.1 Flex-Arbeitszeitmodell

Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist die Basis für eine gesunde Lebensweise. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen unterstützt das Unternehmen die Mitarbeiter, ihren Berufsalltag soweit wie möglich gemäß ihrer privaten Bedürfnisse zu gestalten, was zum Beispiel für werdende und berufstätige Mütter sehr wichtig ist. Hevert möchte seinen Mitarbeitern damit die Möglichkeit bieten, Beruf und Privatleben optimal zu verbinden.

Initiiert durch die Geschäftsführung und in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung startete zum 01. Juli 2016 das Hevert-Flex-Arbeitszeitmodell, welches vorerst auf Probe für ein halbes Jahr eingeführt wurde. Durch eine Erweiterung der täglichen Arbeitszeit auf bis zu 10 Stunden können Mitarbeiter einen arbeitsfreien Flex-Tag generieren. Montagmorgenum 9 Uhr profitieren seitdem auch von einer Verschiebung der Kernarbeitszeit von 9:00–16:00 Uhr auf 10:00–16:00 Uhr.

Die Testphase verlief erfolgreich, so dass das neue Arbeitszeitmodell mit kleinen Anpassungen nahtlos in das Jahr 2017 überführt werden kann.

2.2.2 Das Hevert-Kinderhaus

Besonders stolz ist das Familienunternehmen auf das im Herbst 2014 eröffnete Hevert-Kinderhaus. Mit einer eigenen Erzieherin kann das Unternehmen hier ganzjährig Regelbetreuung und Kinderprogramme anbieten. Das Kinderhaus dient in erster Linie als Notfallbetreuung, um Betreuungsengpässe bei den Eltern aufzufangen. Das Kinderhaus ist regulär für die Betreuung von bis zu maximal fünf Kindern zugelassen. Im Rahmen der Ferienbetreuung darf die Anzahl der zu betreuenden Kinder auch überschritten werden.

Das Kinderhaus leitet Erzieherin Miriam Kistner. Als Unterstützung steht ihr Olga Stauber zur Seite. Frau Stauber absolvierte im Jahr 2016 erfolgreich eine Ausbildung zur Tagesmutter.

Betreute Kinder pro Tag und Betreuungsstunden:

- 2015 – 1,84 Kinder/Tag bei 1.658 Stunden
- 2016 – 2,10 Kinder/Tag bei 1.344 Stunden

Highlights aus dem Hevert-Kinderhaus in 2016

In der letzten Woche der Sommerferien wurde eine Ferienbetreuung auf dem Avarella-Gestüt in Merxheim organisiert. Bei Eselwanderung, Ponyreiten, Schwimmen mit den Ponys in der Nahe und Kutschfahrten zum Winchender Weiher kamen die Ferienkinder voll auf ihre Kosten. 5 Kinder im Alter von 6–12 Jahren haben an dem Programm teilgenommen.

In der zweiten Herbstferienwoche überlegten sich die Betreuer ein Ferienprogramm in Nussbaum mit erlebnispädagogischen Angeboten. Die Highlights: Monkeybaumklettern (an einem Baum befestigte Klettergriffe), Geländespiel Mr. X mit GPS-Geräten und eine Slackline-Schlucht. 12 Kinder im Alter von 6–12 Jahren haben teilgenommen.



Das Hevert-Kinderhaus: Ein Spielparadies für Kinder.

Neben den Ferienprogrammen boten allerlei Aktionen Spaß im Kinderhaus:

- Faschingsfeier im Februar (4 Kinder): Polonaise, Kinderschminken, fetzige Faschingsmusik & Spiele
- Filzen mit Frau Pia Nicolai im März (9 Kinder): Filzen verschiedener Ostergeschenke wie Ostereier, Blumengirlanden, Häschen etc.
- „Malen wie die großen Künstler“ im Juni (5 Kinder): Malen auf einem eigenen Keilrahmen, Kennenlernen von Werken des Künstlers Hundertwasser
- „Weihnachtsbaumschmuckbasteln für den Hevert-Bio-Weihnachtsmarkt“ im November (5 Kinder): Weihnachtsanhänger aus Salzteig oder einem Apfelmus-Zimt-Gemisch herstellen und bunt bemalen
- „In der Weihnachtsbäckerei“ im Dezember (5 Kinder): Weihnachtsplätzchen backen und verzieren

Idee: „bring your kid to work“

Unter dem Motto „bring your kid to work“ wurden neben dem Hevert-Kinderhaus verschiedene Optionen diskutiert, unter welchen Rahmenbedingungen Eltern ihre Kinder zur Arbeitsstelle mitbringen und ihren Berufsalltag erfahrbar machen können. Wie sieht der Arbeitstag von Mama oder Papa bei Hevert aus? Den Kindern soll der Bezug zur Arbeit ihrer Eltern näher gebracht werden und allgemein die Arbeitswelt der Erwachsenen. Die Entscheidung fiel für die Organisation eines eigens zu diesem Zweck ausgerichteten Aktionstags. Die Rahmenbedingungen wurden in 2016 besprochen, der Tag wird für das Jahr 2017 eingeplant.

2.2.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements stand das Jahr 2016 unter dem Motto „Prävention“. In Zusammenarbeit mit diversen Anbietern konnte das Familienunternehmen Hevert den Mitarbeitern ein schönes Paket zusammenstellen, um ihren aktuellen Gesundheitszustand festzustellen und im Anschluss entsprechende Hilfestellungen zu geben bzw. Maßnahmen zu empfehlen, diesen zu erhalten bzw. zu verbessern.

1. Präventionsmaßnahmen

Hinweis: Alle im Folgenden vorgestellten Tests verliefen vollkommen anonymisiert. Hevert erhielt lediglich das Gesamtergebnis der Mitarbeiter.

Der IKK-Rückencheck

Vom 16. – 18. März 2016 führte Hevert gemeinsam mit der IKK Südwest den kostenlosen Rückencheck „Spine Mouse Check“ durch. Das einzigartige, computergestützte Analyseverfahren ermöglichte die Bestimmung von Form und Beweglichkeit des Rückens. Im Einzelnen wurden die Haltung der gesamten Wirbelsäule, die Beweglichkeit der Rückensegmente sowie die Kraftfähigkeit, also die Haltungskompetenz der Muskulatur, ermittelt. Wichtige und relevante Parameter wurden dokumentiert und anschaulich dargestellt.

Aufgrund des großen Interesses wurde der Test an drei Tagen und zwei Standorten angeboten. Insgesamt nahmen 54 Mitarbeiter teil. Von diesen lagen 10 Personen im guten bis sehr guten Bereich, 20 Personen befanden sich im durchschnittlichen, also normalen Bereich und insgesamt 24 Personen lagen im nicht ausreichenden Bereich.

Am Ende des Tests erhielten die Teilnehmer von der IKK Südwest ihre persönlichen Ergebnisse sowie Tipps zur Verbesserung der individuellen Körperhaltung. Der Besuch einer Rückenschule bzw. eines Wirbelsäulentrainings oder der Besuch von speziellen Fitnesskursen waren häufig empfohlene Maßnahmen zur Verbesserung der Rückengesundheit.

Aufgrund der Testergebnisse entschied sich Hevert dazu, den Kurs Rückenfit anzubieten (siehe 3. Sportkurse).

Der IKK-Herz-Stress-Test (Cardio Scan)

Am 11. und 12. April 2016 führte Hevert gemeinsam mit der IKK Südwest einen kostenlosen Herz-Stress-Test, einen sogenannten Cardio Scan, durch.

Der Cardio Scan ermöglichte es, die Kurve des Elektrokardiogramms (EKG) in ein dreidimensionales Herzportrait zu verwandeln. Form und Farbe des Bildes vermittelten einen intuitiv verständlichen Eindruck vom EKG. Der Cardio Scan berechnete zudem die Herzratenvariabilität (HRV). Diese zeigt an, wie flexibel das Herz sich an wechselnde innere und äußere Einflüsse anpassen kann. Hierbei wurde der aktuelle Stresslevel mittels Cardio Scan optisch dargestellt und der ermittelte Wert auf einer Skala von 0 % (niedrig) bis 100 % (hoch) eingeordnet.

Für den Test hatten sich insgesamt 42 Mitarbeiter angemeldet. Von diesen lagen 4 Personen im optimalen Bereich, 16 Personen befanden sich im Normalbereich, 8 Personen im leicht erhöhten und weitere 8 Personen im erhöhten Bereich. Leider konnte auch bei 6 Personen ein hoher bis sehr hoher Stresswert gemessen werden.

Die IKK Südwest überreichte allen Teilnehmern eine Auswertung der persönlichen Ergebnisse und gab Tipps zur Verbesserung des eigenen Stresswerts.

Durch körperliche Aktivität und Entspannungstraining besteht die Möglichkeit etwas gegen einen zu hohen Stresswert zu tun. Hierfür wurden Maßnahmen wie Progressive Muskelentspannung, autogenes Training oder Yoga empfohlen. Aufgrund dieser Empfehlungen entschied sich Hevert dazu, selbst einen Yoga-Kurs anzubieten (siehe 3. Sportkurse).

PrävenTour mit Apotheker Koch

Das PrävenTour-Mobil von Apotheker Christian Koch ist ein Wohnmobil, welches speziell für die Bedürfnisse diverser Check-ups umgebaut wurde. Herr Koch wurde im Jahr 2015 für sein Konzept mit dem Deutschen Apothekerpreis ausgezeichnet.

Gemeinsam mit Herrn Koch und seiner Kollegin wollte sich Hevert das Thema „Gesunde Ernährung und erfolgreiche Gewichtsreduktion“ etwas genauer anschauen und entschied sich daher für den „Quick-Check“: Am 19. und 20. Oktober 2016 erfolgten diverse Check-ups. Sie starteten mit einem 4-Augengespräch, in welchem zunächst die Grunderkrankungen (falls vorhanden) und Lebensstilfaktoren der Mitarbeiter aufgenommen wurden sowie

eventuelle Medikationen. Danach wurden die folgenden Check-ups durchgeführt und im Anschluss ein Auswertungsbogen zur Bestimmung des Säure/Base-Haushalts zum Ausfüllen ausgehändigt:

- **Säure/Base-Bestimmung mit Urin-Teststreifen:**

Viele Menschen sind latent übersäuert. Dies bedeutet, dass der Säure/Base-Haushalt nicht ausgeglichen ist. Das wiederum verursacht viele Beschwerden, wie Verspannungen der Muskulatur, Kopfschmerzen, Migräne, Verdauungsprobleme, Sodbrennen, aber auch Konzentrationsstörungen und Abgeschlagenheit. Zudem wird die Körperfettverbrennung gestoppt.

- **Infrarot-Körperfett-Messung mit FUTREX-Messgerät:**

Der hierdurch exakt bestimmbare Körperfett-Anteil, im Zusammenhang mit der Bestimmung von Bauchumfang, Körpergröße und Gewicht, gibt Aussagen über gesundheitliche Risikofaktoren.

- **Bauchumfang-Bestimmung:**

Fettgewebe am Bauch ist nicht nur Energiespeicher sondern auch Produktionsort für viele Botenstoffe und Hormone, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken können. Deshalb gilt es, den Bauchumfang im Auge zu behalten.

- **2-fache Blutdruck-Messung:**

Hoher Blutdruck macht in den meisten Fällen keinerlei Beschwerden und wird deshalb lange nicht diagnostiziert und behandelt. Dennoch ist er wichtiger Risikofaktor für ernstzunehmende Erkrankungen wie z. B. Herzinfarkt, Schlaganfall, Demenz. Der Blutdruck wird hierfür an beiden Armen (links/rechts) gemessen.

- **Lipidprofil einschließlich Blutzucker (Zusatzuntersuchung):**

Bei dieser Untersuchung wurde Teilnehmern Blut aus der Fingerbeere entnommen und das Lipidprofil gemessen, d. h. die Werte für Gesamtcholesterin, HDL, LDL, Triglyceride und Blutzucker.

Insgesamt haben 39 Mitarbeiter dieses Check-Up-Angebot angenommen. Direkt im Anschluss an die Untersuchung fand ein Gespräch mit Apotheker Koch statt, welcher alltags-taugliche Hinweise gab, was am Arbeitsplatz oder in der Freizeit verändert werden kann, um den jeweiligen Gesundheitszustand zu verbessern.

Mesana-Gesundheits-Checkup

Im Rahmen des 60-jährigen Firmenjubiläums erhielten alle Mitarbeiter einen Gutschein für einen Mesana-Gesundheits-Checkup. Bis Ende Januar 2017 konnten alle interessierten Mitarbeiter ihre Gutscheine in der Personalabteilung abgeben und sich so für den Gesundheitscheck des externen Dienstleisters Mesana anmelden. Als erstes erhielten die Mitarbeiter einen Fragebogen über ihre Lebensgewohnheiten (z. B. Bewegung, Schlafdauer, Rauchen, usw.). Im Anschluss wurde den Mitarbeitern ein Leihsensor ausgehändigt, welcher 48 Stunden am Körper getragen werden musste. Dieser zeichnete die Vitaldaten des Mitarbeiters auf.

Die Auswertung übernahm Mesana und stellte allen Teilnehmern einen persönlichen Gesundheitsbericht aus. Insgesamt haben sich 50 Mitarbeiter für den Test angemeldet.

2. Vorträge

Neben den Check-ups wurden in 2016 auch zwei Gesundheitsvorträge angeboten, welche gut besucht wurden.

Heilfasten

Herr Dr. Matthias Menschel vom Kurhaus Menschel brachte interessierten Mitarbeitern am 7. April 2016 das Thema Heilfasten näher. Demnach gibt es viele verschiedene Fastenkuren. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie das Ziel der Entschlackung und Regeneration verfolgen, deshalb spricht man auch von Heilfasten. Eine Fastenkur kann also als ein Heilungsprozess verstanden werden.

Durch den veränderten Stoffwechsel kann sich eine Fastenkur auf eine ganze Reihe von Krankheiten und Beschwerden positiv auswirken. Die Fastenkur ist nicht nur für kranke Menschen (z. B. mit rheumatischen Beschwerden, Störungen des Verdauungssystems, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Allergien oder Infektanfälligkeit) geeignet, sondern auch um den Säure-Basen-Haushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen oder das Immunsystem zu stärken.

Insgesamt nahmen 11 Personen an dieser Veranstaltung teil und waren im Anschluss sehr nachdenklich gestimmt, ob sie vielleicht nicht doch einmal Heilfasten sollten.

Vortrag „Quick-Check“

Ebenfalls von Apotheker Christian Koch, PrävenTour, erhielten Mitarbeiter am 11. Oktober einen spannenden Vortrag zum Thema „Quick-Check – der effektive und schnelle Weg, wie Sie Ihre Risiken minimieren und Ihre Gesundheit optimieren können“.

Insgesamt 11 Mitarbeiter erfuhren, wie sich einzelne Faktoren auf die Gesundheit auswirken. Vielen war bis dahin noch nicht bewusst, dass man die Blutdruckmessung rechts und links vornehmen sollte oder welche Auswirkungen ein schlechter Säure/Base-Haushalt hat. Übersäuerung ist mittlerweile zur Zivilisationskrankheit geworden und oftmals kann schon durch ausgewogene Ernährung und Bewegung viel entgegengesteuert werden. Auch wurde noch einmal auf die versteckten Gefahren durch Bluthochdruck und erhöhte Blutzuckerwerte hingewiesen.

Alle Teilnehmer nahmen am späteren Check-up teil.

3. Sportkurse

Wie bereits in den vergangenen Jahren, bot Hevert auch in 2016 diverse Sportkurse an. Bei der Auswahl orientierte sich das Unternehmen auch an den Ergebnissen der Präventionsmaßnahmen, aber natürlich auch an den Interessen der Mitarbeiter.

Für alle Mitarbeiter, die lieber im Fitnessstudio des Heimatorts trainieren, bietet Hevert zudem bereits seit vielen Jahren einen Zuschuss für Fitnessstudiobesuche von bis zu 20,00 € pro Monat. Von diesem Angebot machten in 2016 insgesamt 28 Mitarbeiter Gebrauch. Dies ist auch eine schöne Möglichkeit den Außendienst in das Konzept des betrieblichen Gesundheitsmanagements zu integrieren.

Indiaca

Hierbei handelt es sich um eine Sportart, die ein kleines Grüppchen an Mitarbeitern seit Jahren für sich entdeckt hat und das ganze Jahr über ohne Pause betreibt. Mit dem Start des betrieblichen Gesundheitsmanagements vor vielen Jahren hatte sich das Unternehmen seinerzeit Gedanken gemacht, welche Sportart den männlichen Kollegen gefallen könnte. Sie sollte nicht überall angeboten werden, aber viel Spaß und Bewegung bringen. So kam man auf die Idee, Indiaca anzubieten. Mittlerweile nahm das Team auch an mehreren kleinen Turnieren teil und erzielte gute Ergebnisse.

Rückenfit

Da Hevert bereits aus der Vergangenheit das Problem kannte, dass Mitarbeiter immer mal wieder oder sogar dauerhaft unter Beschwerden mit dem unteren Rücken und der Hals-Wirbelsäule litten, suchte man einen kompetenten Partner aus der Region, um die Mitarbeiter Rücken-fit zu machen. Bereits seit 2015 trainiert Tanja Reinhard vom TV Bad Sobernheim diese Gruppe Mitarbeiter und lässt sich dabei immer wieder sehr abwechslungsreiche Übungen zur Stabilisierung des Rückens einfallen. Ob Übungen mit Dynaband, Sitzkissen, Gymnastikball, kleinen Bällen oder einfach nur auf der Matte, der Spaß kommt nicht zu kurz.

Yoga-Kurs

Auch der Yoga-Kurs ging in 2016 in eine weitere Runde und wurde gut von den Mitarbeitern angenommen. Neben dem klassischen Yoga zeigte Trainerin Silvia Hönes in 2016 auch ein paar Übungen aus dem Faszientraining, welche sehr gut ankamen. Insgesamt fand der Kurs an 15 Abenden statt, wobei sich die Teilnehmerzahl der angemeldeten Personen zwischen 6 und 8 Mitarbeitern bewegte.



2.3 Sicherheit ist oberstes Gebot – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Arbeitsschutzausschuss (ASA) für Arbeitssicherung und Gesundheitsschutz ist bei Hevert auf Mitarbeiterebene tätig. Wie der Name verrät, bearbeitet der Ausschuss aktuelle Themen und Vorfälle im Unternehmen zu Sicherheit und Gesundheit. Insbesondere die Entwicklung zukünftiger Präventivmaßnahmen soll der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern gerecht werden. So wird beispielsweise durch Vorsorgemaßnahmen im Bereich betriebliche Transportmittel zur Entlastung des menschlichen Muskel- und Skelettsystems Berufskrankheiten vorgebeugt. 5 % der Mitarbeiter sind in diesen Ausschuss vertreten. (G4-LA5)



Ein Blick ins Labor: Hier haben nur befugte Mitarbeiter Zugang.

Folgende Arbeitsunfälle ereigneten sich in 2016:

Geschlecht	Art der Verletzung	Abwesenheit
Männlich	Umgeknickt bei einem Büroumzug, Hämatom sowie Bänderdehnung am Fußgelenk	6 Tage
Weiblich	Handgelenk verdreht durch abrutschen während des Verschlusses des Hahns	16 Tage
Männlich	Quetschung und Prellung mit innerem Bluterguss durch Einklemmung des Daumens	13 Tage
Weiblich	Prellung am Kopf aufgrund eines Treppensturzes	0 Tage
Männlich	Prellung der Hüfte beim Sturz mit dem Motorrad (Wegeunfall – Fremdeinwirkung)	1 Tag
Männlich	Schwerer Bluterguss aufgrund eines herabstürzenden Teils beim Abbau eines Rollgerüsts	2 Tage
Männlich	Prellung unterhalb des Schulterblatts aufgrund eines Sturzes	5 Tage
Männlich	Angerissene Sehne aufgrund eines Firmenfußballturniers	1 Tag
Weiblich	Quetschung und Verstauchung der Finger, da beim Öffnen der Terrassentür abgerutscht	4 Tage
Weiblich	Zeckenbiss mit Wanderröte	0 Tage
Weiblich	Überdehnung der Sehnen/Achillessehne am rechten Fuß	127 Tage

(G4-LA5)

Der ASA führt jährlich vier Sitzungen inklusive Standortbegehung mit dem Betriebsarzt sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit (intern/extern) durch. Dabei werden die einzelnen Arbeitsplätze genauestens begutachtet (z. B. ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Ermittlung potenzieller Verletzungsrisiken). Bei der Erstellung sogenannter Gefährdungsbeurteilungen für einzelne Bereiche wird jeder Raum und jede Maschine geprüft. Es wird dokumentiert, wo eine Gefährdung bestehen könnte, und, falls erforderlich, die entsprechenden Maßnahmen zur Behebung eingeleitet. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit Maschinen und Anlagen geschult.

Zusätzlich wird jeder Betriebsunfall während der ASA-Sitzungen mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Betriebsarzt besprochen. Es wird geklärt, ob es sich hierbei um einen Unfall handelt, welcher aufgrund von Änderungen in den Abläufen, der Sicherheit der Maschinen usw. hätte verhindert, und wie entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung ähnlicher Unfälle in der Zukunft getroffen werden können.

Ferner legt Hevert im Rahmen von Gefährdungsbeurteilungen sowie GxP³-Vorschriften für die einzelnen Bereiche die hierfür notwendigen betriebsärztlichen Untersuchungen mit dem Betriebsarzt fest und bietet den Mitarbeitern teilweise zusätzliche Untersuchungen an, welche aus gesetzlicher Sicht nicht notwendig wären (vgl. 2.2.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement).

Es bleibt festzuhalten, dass in 2016 keinerlei Berufskrankheiten verzeichnet und die Mitarbeiter aufgrund o. g. Maßnahmen keiner hohen Erkrankungsrate oder Gefährdung ausgesetzt sind. (G4-LA7)

Unfälle von Arbeitern von Fremdfirmen, Leiharbeitnehmern oder Arbeitnehmerüberlassungen sind in 2016 ebenfalls ausgeblieben. Bei Betriebsunfällen ist Hevert verpflichtet, eine entsprechende Unfallmeldung an die Berufsgenossenschaft BG RCI (Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie) zu Hergang und Art der Verletzung zu senden. Die Genossenschaft nimmt dann eine entsprechende Einstufung vor. (G4-LA6)

Grundsätzlich ist Hevert bemüht, Unfallgefahren zu minimieren und zukünftig vorzubeugen. Dies erfolgt regelmäßig durch Schulungen zu Brandschutz und Arbeitssicherheit in Kooperation mit der Dekra. Schulungsinhalte sind unter anderem:

- Mitarbeiter Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Erste Hilfe
- Büroarbeitsplätze
- Vorbeugender Brandschutz
- Ordnung und Sauberkeit = Disziplin
- Pause machen, aber richtig!

2.4 Mitarbeiterzufriedenheit

2.4.1 Mitarbeiterinteressenvertretung

Die Mitarbeiter von Hevert-Arzneimittel haben seit 2009 eine eigene, gewählte Interessenvertretung. Fünf Mitarbeitervertreter vertreten seitdem die Belange der rund 170 Angestellten gegenüber der Geschäftsführung.

Alle vier Jahre findet eine Neuwahl statt. Ganz im Sinne des Hevert-Mottos „Gemeinsam natürlich erfolgreich“ arbeiten Mitarbeiterinteressenvertretung (MIV) und Geschäftsführung seitdem vertrauensvoll zusammen.

Die MIV als wichtiges Bindeglied zwischen Mitarbeitern, Geschäftsführung und der Fachabteilung Personal hat in der Vergangenheit etliche personalbezogene und organisatorische Sachverhalte herangetragen, diskutiert und an Lösungswegen mitgewirkt. Ergänzt wird dieses Gremium durch einen Jugend- und Auszubildendensprecher, der auf zwei Jahre gewählt wird und speziell für die Belange der Auszubildenden und jüngeren Mitarbeiter einsteht. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen den Mitarbeitern an allen drei Standorten und der Führungsebene bis hin zur Geschäftsführung auf eine solide Basis zu stellen. (G4-37)

2.4.2 Happy or Not?

Am 01. April 2016 wurden an allen Standorten I-pads installiert, um eine firmeninterne „Happy or Not“-Auswertung zu erfassen. Vergleichbar mit einem Stimmungsbarometer können Mitarbeiter über ein Touch-Pad mit der Auswahl aus drei Smiley-Varianten nach Arbeitsende eine einfache Bewertung für den eigenen Arbeitstag in Büro, Logistik, Labor oder Herstellung abgeben. Im Laufe des Jahres wurde ergänzend zur Gesamtauswertung eine separate standortbezogene Auswertung generiert und monatlich im Firmenintranet Share-Point für alle einsehbar veröffentlicht.

Aus den ermittelten Ergebnissen konnten bislang keine gezielten Maßnahmen abgeleitet werden, da sie keinen Hinweis zu einem konkreten Sachverhalt lieferten. Vielmehr nutzten die Führungskräfte vermehrt negative Ausschläge des „Stimmungsbarometers“ aus einer Monatsauswertung an ihrem Standort, um dann gezielt bei den Mitarbeitern nachzufragen, was die Gründe dafür waren. Zukünftig sollen durch das Stimmungsbarometer langfristige Veränderungen der Stimmungslage im Unternehmen transparent werden.

2.4.3 Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage

Die Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit wurde im Juni 2016 durchgeführt. Sie baute auf der Vorjahresumfrage auf, wurde jedoch um Zusatzfragen ergänzt. Die fünf Zusatzfragen beschäftigten sich mit der physischen und psychischen Belastung durch die Aufgabenstellungen selbst, in der Zusammenarbeit mit Vorgesetzten und Kollegen und mit den äußeren Rahmenbedingungen.

Weitere Schwerpunktthemen der Umfrage sind seit 2014 standardmäßig:

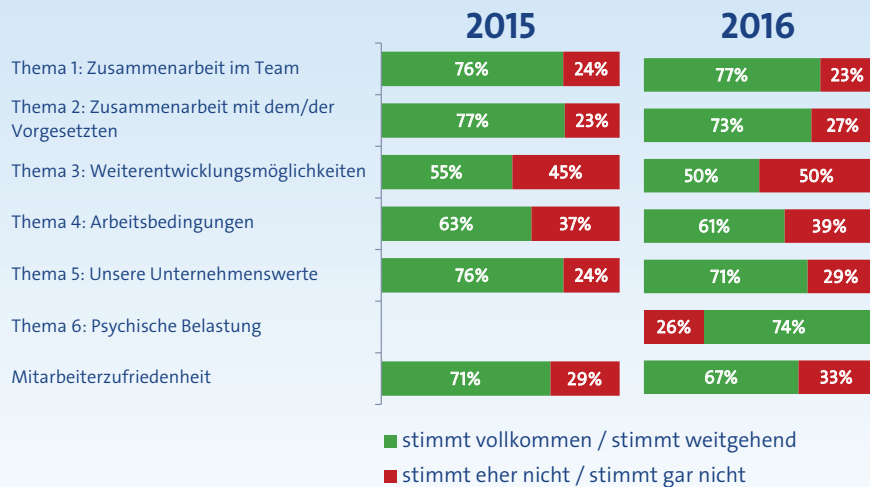
- Zusammenarbeit im Team
- Zusammenarbeit mit dem/der Vorgesetzten
- Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Arbeitsbedingungen
- Unsere Unternehmenswerte

Die Mitarbeiterzufriedenheit ist im Vorjahresvergleich um vier Prozentpunkte von 71 % auf 67 % gesunken. Die Teilnahmequote lag bei 64 % (2015 ebenfalls bei 64 %). In den Themenblöcken „Weiterentwicklungsmöglichkeiten“ (-5 %), unsere Unternehmenswerte (-5 %) und Zusammenarbeit mit dem Vorgesetzten (-4 %) gab es die größten Abweichungen zwischen den Umfragen aus 2016 und 2015. 8 % der Teilnehmer empfinden am Arbeitsplatz eine psychische und/oder physische Belastung. Dabei übten das Ändern von Prioritäten, die Vergabe von Zusatzaufgaben und nicht erledigte Aufgaben in der Summe den höchsten Druck auf die Mitarbeiter aus. Abgeleitet aus dem Gesamtergebnis empfinden 74 % der Mitarbeiter die Arbeitsbelastung als gering, 18 % der Mitarbeiter ordnen die Arbeit als mittlere Belastung ein und 8 % als hoch. Im Zusammenhang mit den Umfrageergebnissen 2016 wurde für das Jahr 2017 die Einführung eines Aufgaben- und Ressourcen-Managementsystems geplant, um Prioritäten von Aufgaben besser zu steuern und die Auslastung der personellen Ressourcen besser überwachen und einschätzen zu können. (G4-26)

Jahr	Zufriedenheit in %
2011	78 %
2012	87 %
2013	Keine Umfrage
2014	74 %
2015	71 %
2016	67 %

Die Vergleichbarkeit der Mitarbeiterzufriedenheit der Jahre 2011 und 2012 ist eingeschränkt, da ab 2014 ein neues Konzept verwendet wurde.

Mitarbeiterzufriedenheit



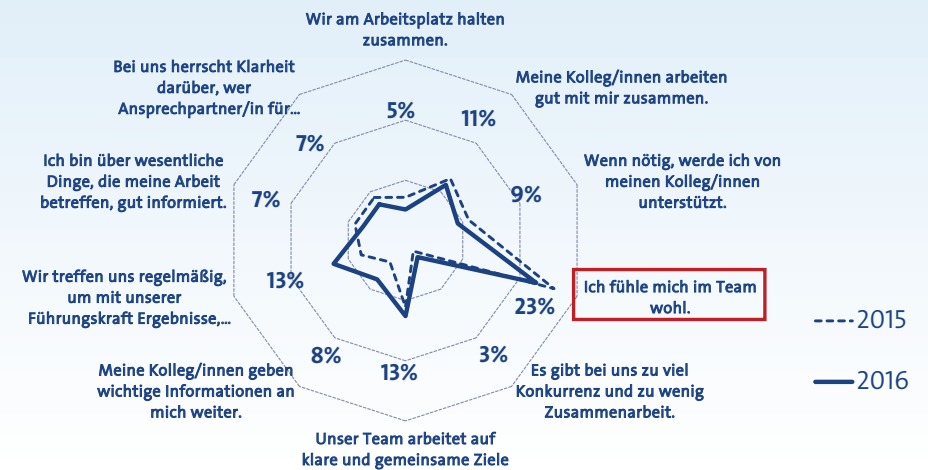
Die Auswertung zu Thema 6 „Psychische Belastung“ wurde für das Ergebnis der Mitarbeiterzufriedenheit nicht berücksichtigt.

Abb. 5: Vergleich Mitarbeiterzufriedenheit 2015–2016

Zu jedem Hauptthema der Umfrage wurden zwecks Auswertung die beiden für die Mitarbeiter wichtigsten Aussagen abgefragt, bewertet und gegenübergestellt. In der Gesamtbewertung wurden im Anschluss die Aussagen „stimmt vollkommen“ und „stimmt weitgehend“ zusammengefasst als Zustimmung und somit als Grad der Mitarbeiterzufriedenheit. Dem gegenüber stehen die Aussagen „stimmt eher nicht“ und „stimmt gar nicht“, die als Grad der Mitarbeiterunzufriedenheit zusammengefasst wurden (siehe Abb. 5).

Unabhängig von der Messung der Mitarbeiterzufriedenheit wurden in einem Spinnendiagramm, die für die Mitarbeiter zwei wichtigsten Aspekte der abgefragten fünf Themenbereiche ermittelt. Die Prozentangaben zeigen die Ausprägungen der Wichtigkeit/Bedeutung des jeweiligen Aspekts für den Mitarbeiter. In den Einzelbewertungen wurden die getroffenen Aussagen mit den Bewertungen aus dem Jahr 2015 gegenübergestellt.

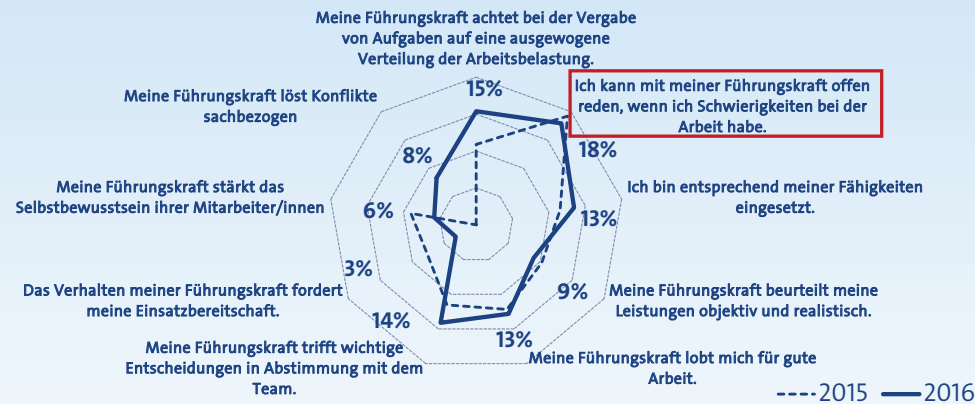
Zusammenarbeit im Team



„Ich fühle mich im Team wohl“ war die Aussage mit der höchsten Bedeutung bei den Mitarbeitern gefolgt von „Unser Team arbeitet auf klare und gemeinsame Ziele hin“ und „Wir treffen uns regelmäßig um mit unserer Führungskraft Ergebnisse, Ziele, Schwierigkeiten etc. zu erörtern“.

Abb. 6: Auswertung Schwerpunkttitels „Zusammenarbeit im Team“

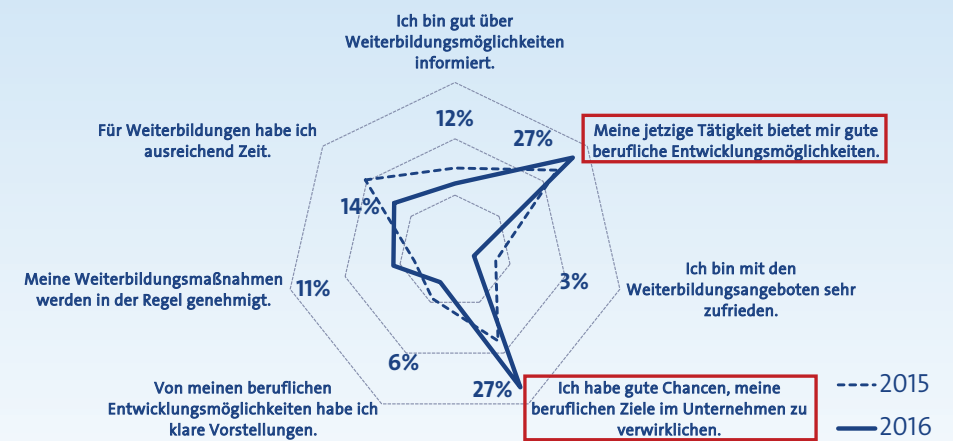
Zusammenarbeit mit dem/der Vorgesetzten



„Ich kann mit meiner Führungskraft offen reden, wenn ich Schwierigkeiten bei der Arbeit habe“ war die wichtigste Aussage gefolgt von „Meine Führungskraft achtet bei der Vergabe von Aufgaben auf eine ausgewogene Verteilung der Arbeitsbelastung“

Abb. 7: Auswertung Schwerpunktthema „Zusammenarbeit mit dem/der Vorgesetzten“

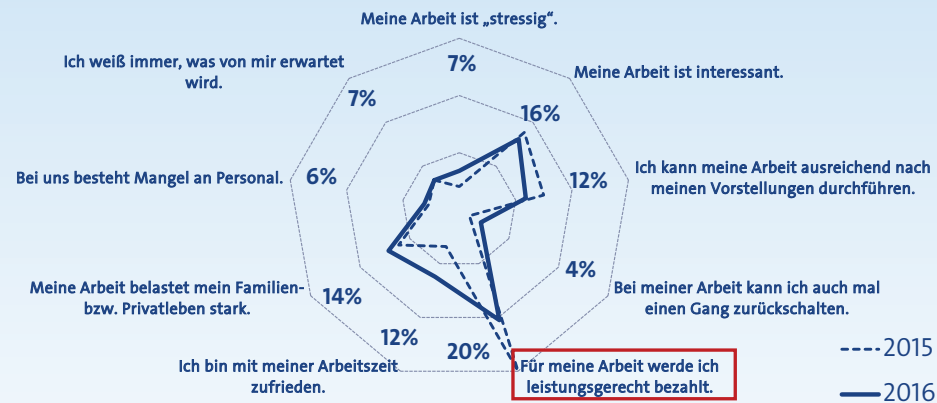
Weiterentwicklungsmöglichkeiten



„Meine jetzige Tätigkeit bietet mir gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ sowie „Ich habe gute Chancen meine beruflichen Ziele im Unternehmen zu verwirklichen“ waren die beiden Aussagen mit der höchsten Bedeutung für die Mitarbeiter.

Abb. 8: Auswertung Schwerpunktthema „Weiterentwicklungsmöglichkeiten“

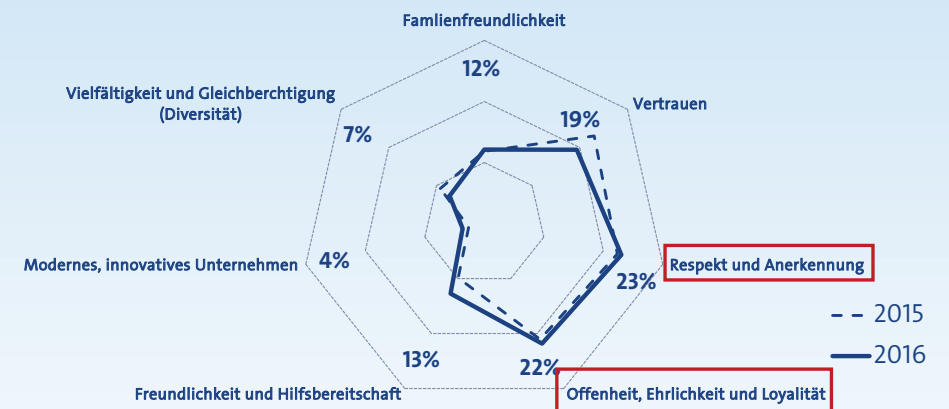
Arbeitsbedingungen



„Für meine Arbeit werde ich leistungsgerecht bezahlt“ gefolgt von der Aussage „Meine Arbeit ist interessant“ waren die beiden wichtigsten Aussagen für die Mitarbeiter.

Abb. 9: Auswertung Schwerpunktthema „Arbeitsbedingungen“

Unsere Unternehmenswerte



„Respekt und Anerkennung“ sowie „Offenheit, Ehrlichkeit und Loyalität“ sind neben „Vertrauen“ die höchsten Werte bei den teilgenommen Mitarbeitern.

Abb.10: Auswertung Schwerpunktthema „Unsere Unternehmenswerte“

(G4-27)

Die Ergebnisse der Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage werden stets eingehend von Personalabteilung, Mitarbeiterinteressenvertretung und Geschäftsleitung analysiert und bilden die Basis für Aktivitäten und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit.

2.5 Ideenmanagement

Bei Hevert ist Mitdenken nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. Das Hevert-Ideenmanagement ermöglicht Mitarbeitern, über das Einreichen von Ideen und Verbesserungsvorschlägen, ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus für die Weiterentwicklung des Unternehmens einzubringen.

Eingereicht wurden die Ideen und Verbesserungsvorschläge in 2016 über ein sogenanntes Ticketsystem des Intranets SharePoint. Hier konnten Mitarbeiter ihre Ideen verfassen, den Ist-Zustand beschreiben, den angestrebten Soll-Zustand definieren und erklären, wie dieser erreicht werden kann. Die weitere Bearbeitung erfolgte dann durch den Arbeitskreis Ideenmanagement. Dieser sichtet die Ideen und wies sie einem Mitarbeiter oder einer Fachabteilung zu, welche für den Bereich, den die Idee betraf, verantwortlich war. Die Idee wurde im Anschluss von den jeweiligen Verantwortlichen bewertet und je nach Aufwand und Kosten, umgesetzt. Im Anschluss erfolgte die Dotierung der Idee über den Arbeitskreis Ideenmanagement. Während des gesamten Prozesses stand der Arbeitskreis Ideenmanagement mit den an der Idee beteiligten Mitarbeitern in Kontakt und konnte jederzeit beratend zur Seite stehen.



Mitdenken erlaubt - Die offene Unternehmenskultur fordert die aktive Beteiligung der Mitarbeiter.

Aufstellung des Einreichens von Ideen nach verantwortlicher Abteilung/Fachabteilung:

Abteilung	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	gesamt
Company Services										
Controlling	0	0	0	0	3	1	2	0	2	8
Facility Management	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
Finanzen	0	0	0	0	1	1	1	3	1	7
IT	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Personal	0	0	0	2	7	1	2	3	0	15
Recht	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Zentrale	0	0	0	0	1	0	3	2	1	7
										40
Marketing / Vertrieb / Export										
Außendienst	0	0	0	0	0	0	0	2	1	3
Export	1	0	7	3	7	7	6	4	2	37
Marketing Intelligence	0	0	0	0	1	0	1	0	0	2
Medical Marketing	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Trade Marketing	0	0	0	1	1	0	1	0	0	3
Unternehmenskommunikation	0	0	0	1	3	4	7	2	4	21
Versandhandel	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2
										69

Abteilung	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	gesamt
Scientific & Regulatory Affairs										
International Regulatory Affairs	0	1	0	8	0	0	0	0	0	9
Medical Education	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Medical Scientific Affairs	0	0	0	0	0	0	3	0	0	3
National Regulatory Affairs	0	0	0	3	1	0	1	1	0	6
										19
Supply Chain Management										
Abfüllung/Verpackung Bad Sobernheim	0	0	0	0	3	0	3	2	4	12
Abfüllung/Verpackung Nussbaum	0	0	2	0	0	0	0	1	0	3
Logistik	1	1	0	3	1	0	2	3	2	13
Produktion Bad Sobernheim	0	0	0	0	0	0	1	2	1	4
Produktion Nussbaum	0	0	1	1	1	0	1	2	1	7
Qualifizierung/Validierung	0	0	3	1	3	2	0	2	0	11
Zentraleinkauf	0	0	0	1	0	1	1	1	1	5
										55
Quality Unit										
BPM	0	0	2	1	3	1	0	1	0	8
	0	0	1	3	21	6	6	4	7	48
	0	0	1	1	0	0	0	1	1	4
										60
Geschäftsführung										
	0	0	0	0	2	0	7	2	2	13
										13

Aufstellung nach Thema der Ideen:

Thema	Jahr	08	09	10	11	12	13	14	15	16	gesamt
Sicherheit, Sauberkeit, Gesundheit		0	0	1	0	2	3	4	3	3	16
Arbeitserleichterung, Arbeitsbedingungen		0	0	0	1	3	3	3	3	3	16
Produkt- / Prozessqualität, Produktideen		0	0	1	4	4	2	5	1	2	19
Umweltschutz		0	0	1	2	4	0	4	0	3	14
Energie, Strom, Gas, Druckluft, Dampf, Kraftstoffe, Brauchwasser		0	1	1	3	3	0	0	3	1	12
Mitarbeiterzufriedenheit, Motivation, Sozialleistung, Betriebsklima		0	0	2	2	9	4	9	9	3	38
Information, Kommunikation, Kundenzufriedenheit		0	0	3	3	15	2	9	5	2	39
Einsparungen bei Roh- / Hilfs- / Betriebsstoffen		0	0	1	1	1	1	1	0	3	8
Einsparungen bei Produktionsabläufen		0	0	1	0	4	0	1	0	0	6
Einsparungen bei Maschinen, Anlagen, Werkzeugen, Systemen		0	0	0	0	0	0	2	1	1	4
Logistik		0	1	1	0	2	0	0	0	0	4
Organisation, Verwaltung		0	0	2	9	6	4	4	4	5	34
Sonstiges		2	1	3	4	6	6	9	9	6	46

Aufstellung Ideenstatus:

Status	Jahr	08	09	10	11	12	13	14	15	16	gesamt
Eingegangene Ideen		2	3	17	29	59	25	51	38	32	256
Dotierte Ideen		0	0	0	0	3	18	21	11	17	70
Nicht dotierte Ideen		0	0	0	0	19	12	76	37	22	165
Ideenspeicher		0	0	0	0	0	0	0	0	8	8
In Umsetzung		0	0	0	0	0	0	0	0	5	5
Ausstehende Stellungnahmen		0	0	0	0	0	0	0	0	8	8

3. QUALITÄT IST UNSER REZEPT

Qualität ist das Erfolgsrezept bei Hevert. Die Hevert-Produkte sind auf natürliche Weise wirksam, hochwertig und dabei nebenwirkungsarm.

Regulatorische Rahmenbedingungen verpflichten alle Pharmahersteller gleichermaßen zur Einhaltung hoher Qualitätsstandards, um Wirksamkeit und Unbedenklichkeit für den Patienten zu sichern.

Nicht zuletzt ist Arzneimittelqualität für Hevert jedoch auch abhängig von fortwährender Forschung und Entwicklung. Forschung und Entwicklung, sei es im eigenen Unternehmen oder mit externen Partnern, soll zu Arzneimittelsicherheit und -verfügbarkeit zum Wohle der Patienten weltweit beitragen.

3.1 Kundengesundheit und -sicherheit

Sicherheit und Unbedenklichkeit der Arzneimittel von Hevert werden zunächst im Rahmen des Zulassungsverfahrens durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) überprüft. Nach der Zulassung sorgt das Pharmakovigilanz⁴-System des Un-

ternehmens dafür, dass die Arzneimittelsicherheit gewährleistet bleibt. Dazu werden alle eingehenden Nebenwirkungsmeldungen in einer Datenbank gesammelt und von Experten beurteilt. Zusätzlich wird in der wissenschaftlichen Literatur regelmäßig nach Risiken der von Hevert verwendeten Wirkstoffe recherchiert. Aus diesen Informationen entstehen dann aktuelle Nutzen-Risiko-Bewertungen für jedes einzelne Arzneimittel, die bei Notwendigkeit auch zu Änderungen der Produktinformation, z. B. der Anwendungshinweise oder der Angabe möglicher Nebenwirkungen, führen können. Das Aufkommen an Nebenwirkungsmeldungen ist im Vergleich zur Zahl der verkauften Packungen gering (weniger als 50 Meldungen pro Jahr), darunter nur sehr wenige Fälle schwerwiegender Nebenwirkungen, z. B. in Form einer allergischen Reaktion.

Die Kennzeichnung von Arzneimitteln unterliegt den Vorschriften des Arzneimittelgesetzes (AMG). Diese ist in § 10 AMG geregelt und enthält unter anderem Vorschriften für die Bezeichnung, die Zusammensetzung, das Verfallsdatum sowie für die Verkaufsabgrenzung (z. B. „Apothekenpflichtig“ bei Arzneimitteln, die nur in Apotheken an Verbraucher abgegeben werden dürfen). Vorgeschrieben ist auch ein Hinweis, dass das Arzneimittel unzugänglich für Kinder aufbewahrt werden soll. Soweit erforderlich, sind nach dem AMG besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Beseitigung von nicht verwendeten Arzneimitteln oder sonstige besondere Vorsichtsmaßnahmen anzugeben, um Gefahren für die Umwelt zu vermeiden. Aufgrund der geringen stofflichen Konzentration sind entsprechende Hinweise für homöopathische Arzneimittel jedoch entbehrlich. (G4-PR3)

Der im November 2016 aufgrund einer bei einer Druckerei aufgetretenen Untermischung von Faltschachteln notwendige Rückruf zu Vitamin B12 forte Hevert wurde von der Fachabteilung Qualitätsmanagement begleitet. Hierbei standen die Qualifizierung des Lieferanten und die Information über die Verantwortlichkeiten für die Durchführung des Rückrufs im Fokus. (4.25.2; G4-PR2) Die Fachabteilung Qualitätsmanagement ist bei Hevert Dienstleister für alle Abteilungen und bietet Hilfe bei der Strukturierung von Arbeitsabläufen und deren Kontrolle. Die Vorbereitung, Betreuung und Begleitung sowie Beseitigung der Mängel aus Behörden und Kundenaudits nehmen jährlich einen großen Raum ein. So wird beispielsweise bei regelmäßigen Kundenaudits untersucht, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien geforderte Standards erfüllen. Die Audits werden von einem speziell hierfür geschulten Auditor durchgeführt. Das Risiko für Vorfälle, wie die Untermischung von Faltschachteln in einer Druckerei, soll auf diese Weise minimiert werden. (4.25.2; G4-PR2)

3.2 Produktverbesserungen für unsere Kunden

Regelmäßige Produktverbesserungen in Form von innovativen Darreichungsformen oder neuen Wirkstoffzusammensetzungen sollen sowohl der langfristigen Kundenbindung dienen als auch neue Kunden von der Qualität der Hevert-Arzneimittel überzeugen. Die Entwicklung findet in den unternehmenseigenen Fachabteilungen Entwicklung oder Qualitätskontrolle in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern statt.

Ende des Jahres 2015 mit Auswirkung auf den Vertrieb 2016 wurde das bekannte Präparat Vitamin D3 Hevert in verbesserter Darreichungsform im Markt eingeführt. Das Ergebnis ist eine kleine, schnell auflösende Tablette, wie bisher versehen mit einer Bruchkerbe. Die Tablettengröße konnte deutlich reduziert werden, das Schlucken der Tablette wird somit erleichtert. Wer die Einnahme in Flüssigkeit bevorzugt, profitiert von dem schnellen Zerfall der Tablette.

Zum 15. Oktober 2016 fanden Kunden Multivitamin Hevert Gummidrops als neues Produkt in ihrer Apotheke. Die Drops enthalten eine abgestimmte Kombination neun lebenswichtiger Mikronährstoffe mit den Vitaminen A, B6, B12, C, D, E, Biotin, Niacin und Folsäure. Gesund und lecker für die ganze Familie – die fruchtigen Gummidrops mit Himbeer- und Orangengeschmack ermöglichen besonders einfaches Einnehmen für Groß und Klein.

Schließlich wurde zum Dezember 2016 Calmvalera Hevert, der Klassiker von Hevert-Arzneimittel bei nervöser Unruhe und Schlafstörungen, auch in einer handlichen 30 ml-Probiergröße eingeführt.

Calmvalera Hevert bietet als homöopathisches Komplexmittel eine zuverlässige Hilfe, um bei hoher psychischer Belastung die innere Ruhe und natürliche Leistungsfähigkeit zu bewahren bzw. wieder zu erlangen. Unruhe, Nervosität und Schlafstörungen können damit überwunden werden. Der Wirkstoffkomplex in Calmvalera Hevert vereinigt neun effektive homöopathische Bestandteile zur Behandlung nervöser Störungen und ermöglicht so einen breiten Anwendungsbereich. Der Körper kann seine natürliche Kraft und Energie wiedererlangen.

Mit 30 ml sind Kunden nun auch unterwegs gut versorgt: Calmvalera Hevert macht nicht müde oder schläfrig und ist daher geeignet für Autofahrer und Menschen, die sich im Beruf stets konzentrieren müssen.

(Pflichtangaben siehe 7.3)

3.3 Im Dienste der Naturheilkunde

Nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch im gesamten Markt der homöopathischen und pflanzlichen Arzneimittel, engagiert sich Hevert für den Erhalt einer möglichst großen therapeutischen Vielfalt und Qualität an Präparaten und Wirkstoffen. Dabei setzt sich das Unternehmen für naturheilkundefreundliche regulatorische Rahmenbedingungen sowie die Bekanntheit und Akzeptanz naturheilkundlicher Arzneimittel ein.

3.3.1 Forschung bei Hevert-Arzneimittel

Seit dem 1. Januar 2015 besteht die Fachabteilung Forschung, in der Grundlagenforschung und Klinische Forschung zusammengefasst sind. Zuvor wurden beide Themenbereiche im Rahmen der Abteilung Medical Scientific Affairs mitbetreut. Seither konnten sich beide Teile erfolgreich weiterentwickeln. Für die Fachabteilung Forschung wurde in 2016 eine „Roadmap“ erstellt, in der die weiteren Projekte für die kommenden Jahre aufgeführt sind.

Die Betreuung der externen Kooperationspartner im Bereich Wissenschaft und Forschung soll in 2017 innerhalb der medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung klarer strukturiert und aufgeteilt werden, damit die Kontakte noch besser genutzt und schließlich auch berichtet werden können. Im Bereich Forschungsförderung soll in den nächsten Arbeitskreissitzungen ein Fragebogen entwickelt werden, mit dem die externen Forschungsmittelanfragen noch objektiver bewertet werden können.

Grundlagenforschung

Das Engagement in der Grundlagenforschung konnte in 2016 weiter ausgebaut werden. Neben der Arbeit an den zwei Hauptprojekten (siehe nachfolgende Punkte) wurden weitere Projektideen entwickelt. Im Oktober 2016 konnte ein sehr erfolgreicher Thementag zur Grundlagenforschung Homöopathie in Nussbaum durchgeführt werden. Neben interessierten Mitarbeitern waren auch externe Gäste anwesend. Zu Gast waren neben Homöopathie-Forschern auch Vertreter anderer Homöopathie-Firmen, interessierte Therapeuten und Vertreter der Herstellerverbände BAH und BPI.

- **Review-Projekt: Stand der physikalischen Grundlagenforschung Homöopathie**

In 2016 konnte die ausführliche Auswertung aller nach dem ersten Scoring als gut dokumentiert bewerteten Veröffentlichungen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Dokumentation der Ergebnisse für die Publikationen wurde begonnen. Zwei Publikationen wurden konzipiert. Eine Publikation bezieht sich auf den formalen Ablauf des Review-Prozesses und die statistische Auswertung der begutachteten Publikationen nach verschiedenen Kriterien wie z. B. Publikationsjahr, Methode, Ursprungsland etc. Die zweite Veröffentlichung diskutiert die inhaltlichen Resultate. Zudem wurden zwei Vorträge über das Projekt gehalten, bei der ECIM 2016 in Budapest und beim Thementag Grundlagenforschung Homöopathie von Hevert-Arzneimittel. Zwei Konferenzabstracts wurden 2016 in der Zeitschrift Homeopathy bzw. in der Zeitschrift European Journal of Integrative Medicine veröffentlicht.

- **Projekt Wasserlinsenforschung**

Beim Projekt Wasserlinsenforschung handelt sich um ein Auftragsforschungsprojekt mit Dr. Tim Jäger und PD Dr. Stephan Baumgartner, beide Uni Witten-Herdecke und IKOM Uni Bern. Das in der Homöopathieforschung bereits bewährte Wasserlinsentestsystem wird in den von Hevert beauftragten Versuchen mit neuen Fragestellungen konfrontiert. In 2016 konnten weitere Versuche erfolgreich durchgeführt werden. In 2017 werden die Versuche weitergeführt.

Klinische Forschung

Die Klinische Forschung kann in 2016 mit zwei erfolgreich durchgeführten Studien aufwarten:

- **Calmvalera Hevert-Studie:** „Nachweis der Wirkung von Calmvalera Hevert mittels quantitativer Erfassung der elektrischen Hirntätigkeit während bild- und videovermittelter kognitiver und emotionaler Belastungen. Eine doppelblinde, randomisierte, placebokontrollierte, zweiarmige Studie im Parallel-Design, Phase IV“.

In 2016 wurde von Herrn Prof. Dimpfel die Publikation zur Studie erstellt und eingereicht. Diese wurde am 30. Sept. 2016 im „Journal of Behavior and Brain Science“ erfolgreich publiziert.

- **Sinusitis Hevert SL-Studie:** „Wirksamkeit und Sicherheit von Sinusitis Hevert SL Tabletten im Vergleich zu Placebo bei erwachsenen Patienten mit akuter, unkomplizierter Rhinosinusitis. Eine multizentrische, randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte, Parallelgruppen-Phase-IV-Studie“

Nach Abschluss der Studie in 2015 erfolgte 2016 die Auswertung und Publikationserstellung. Die Publikation wurde von Herrn Prof. Michalsen erstellt und im Oktober 2016 bei der Zeitschrift „Forschende Komplementärmedizin⁵⁴“ eingereicht. Die Veröffentlichung des Artikels wird für das erste Quartal 2017 erwartet.

Forschungsförderung – Dr. Wolfgang Hevert-Preis

Im Rahmen der Forschungsförderung hat Hevert eine Auszeichnung ins Leben gerufen, die den Ausbau von Expertise und Austausch, hier speziell mit Fachkreisen, fördern soll. In 2016 erhielt Dr. med. Klaus von Ammon, Leiter klinische Forschung Homöopathie am Institut für Komplementärmedizin IKOM der Universität Bern, den Preis für das Studiendesign zum Einsatz klassisch homöopathischer Therapie bei Kindern mit AD(H)S. Der Dr. Wolfgang Hevert-Preis ist ein Förderpreis für medizinisch-wissenschaftliche Studienprojekte auf dem Gebiet der ganzheitlichen Medizin. Anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums wurde das Fördervolumen in 2016 von 5.000 auf 10.000 Euro angehoben und der Preis erstmalig in Kooperation von Hevert-Arzneimittel und der Hevert-Foundation verliehen. (G4-26)



Die Preisverleihung zum Dr. Wolfgang Hevert-Preis 2016 (v.l.): Marcus Hevert, Geschäftsführer Hevert-Arzneimittel, Dr. med. Klaus von Ammon und Mathias Hevert, Co. Geschäftsführer..

3.3.2 Externe Kooperationen und Förderpartner

Finanzielle Beteiligung, Förderung sowie aktive Mitarbeit in verschiedensten Gremien zeichnen das Engagement von Hevert-Arzneimittel aus:

- **Deutsche Akademie für Homöopathie und Naturheilverfahren e. V. (DAHN)**

Hevert-Arzneimittel unterstützt die DAHN als Fördermitglied. Des Weiteren gibt es eine Zusammenarbeit im Rahmen der Apotheken- bzw. PTA-Symposien. Die Vorträge, auf den von Hevert-Arzneimittel veranstalteten Symposien, werden teilweise durch die DAHN zertifiziert, so dass die Teilnehmer Fortbildungspunkte erhalten. (G4-15)

- **Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie e. V. (WissHom)**

Die Hevert-Foundation ist seit 2016 institutionelles Mitglied der WissHom. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch mit der WissHom statt. (G4-15, G4-16)

- **Karl und Veronica Carstens-Stiftung**

Hevert-Arzneimittel ist seit vielen Jahren Fördermitglied der Karl und Veronica Carstens-Stiftung bzw. der angeschlossenen Fördergemeinschaft Natur und Medizin e. V. Die Carstens-Stiftung fördert die wissenschaftliche Erforschung von Naturheilkunde und Homöopathie. Die Ziele der Stiftung werden vor allem durch die Förderung von Forschungsarbeiten und deren Veröffentlichungen im Bereich der Naturheilkunde und Homöopathie sowie durch Aus- und Fortbildung von Ärzten und weiteren Angehörigen der Gesundheitsberufe verwirklicht. (G4-15)

- **Fachgesellschaft für Komplexhomöopathie e. V. (FAKOM)**

Hevert-Arzneimittel unterstützt die FAKOM seit vielen Jahren als förderndes Mitglied. Zweck des Vereins ist die Förderung der medizinischen Wissenschaft im Zusammenhang mit der Erforschung und Behandlung von Erkrankungen mit Hilfe der Komplexmittel-Homöopathie sowie der Behandlung und Prophylaxe im Sinne der konstitutionellen Stärkung/Prävention (Konstitution beschreibt die Summe aller ererbten körperlichen und psychischen Eigenschaften). (G4-15, G4-16)

- **Groupe Internationale de Recherche sur l'Infinitésimal (GIRI-Society)**

Die GIRI-Society ist eine internationale Wissenschaftlervereinigung, die sich professionell mit der Erforschung von ultrahohen Verdünnungen beschäftigt. Mitglieder sind Physiker, Chemiker, Biologen, Ärzte, Pharmazeuten und Mathematiker aus aller Welt, die bereits auf diesem Gebiet professionell geforscht haben. 2016 wurde beschlossen, der GIRI-Society als förderndes Mitglied beizutreten. (G4-15, G4-16)

- **Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für Natur- und Kulturheilkunde (IGNK)**

Die Gesellschaft ist in 2016 aus dem Zusammenschluss der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie (IGHH) und der Internationalen Gesellschaft für Biologische Medizin hervorgegangen. Seit 2015 wurde eine der Vorgängergesellschaften, die IGHH, von Hevert unterstützt. Die IGNK ist ein gemeinnütziger Dachverband für Ärzte, Tierärzte, Zahnärzte, Apotheker und Therapeuten mit akademischem Hintergrund. Ziele des Verbandes sind die Förderung von Forschung und Ausbildung im Bereich der Natur- und Kulturheilkunde und verwandter Therapiemethoden. Die IGNK veranstaltet jährlich mehrere Fortbildungsveranstaltungen, so zum Beispiel die Fortbildungswochen auf der Insel Kos. An dieser größten deutschsprachigen Fortbildungsveranstaltung nehmen jedes Jahr rund 650 Ärzte, Apotheker und Heilpraktiker teil, die sich in Intensivkursen zu naturheilkundlichen Fragestellungen fortbilden. Hevert-Arzneimittel nahm 2016 zum zweiten Mal an dieser Veranstaltung teil. Jeweils drei Mitarbeiter waren in den beiden Fortbildungswochen auf Kos anwesend und konnten Kontakte zu den anwesenden Fachkreisteilnehmern aufbauen bzw. pflegen. (G4-15, G4-16)

- **Kooperation mit der Akademie für menschliche Medizin GmbH gegründet von Prof. Spitz**

Hevert-Arzneimittel unterstützt die Akademie für menschliche Medizin, die von Prof. Spitz gegründet wurde. Prof. Spitz beschäftigt sich vor allem mit der Krankheitsprävention. Bekannt ist er für seine Arbeiten über Vitamin D. Hier gibt es seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit Hevert. In 2016 war die Akademie außerdem Veranstalter des Jubiläumssymposiums anlässlich des 60.-jährigen Firmenjubiläums von Hevert, das im September 2016 in Nussbaum stattfand. (G4-15)

- **Kooperation mit der DACH-Liga Homocystein**

Die DACH-Liga wurde im Jahr 2003 von Wissenschaftlern der DACH-Länder Deutschland, Österreich und der Schweiz gegründet. Im Verein engagieren sich Forscher aus Medizin- und Naturwissenschaften, die den Risikofaktor Homocystein als einen ihrer Forschungsschwerpunkte sehen und die auf diesem Gebiet interdisziplinär mit Kollegen verschiedener Fachrichtungen zusammenarbeiten möchten. Hevert-Arzneimittel unterstützt diesen Verein seit 2015. Publikationen rund um das Thema Homocystein sind seitdem regelmäßig Teil des Newsletters für Fachkreise, der monatlich ausgesendet wird. (G4-15, G4-16)

- **Kooperation mit der DACH-Gesellschaft Stressmedizin**

Die europäische DACH-Gesellschaft für Stressmedizin führt regelmäßig Fortbildungen durch, bei denen Therapeuten und Nicht-Therapeuten stressmedizinisch ausgebildet werden. Hevert-Arzneimittel unterstützt die Arbeit der DACH-Gesellschaft für Stressmedizin finanziell. (G4-15)

- **Arbeitskreis Folsäure und Gesundheit**

Der Arbeitskreis Folsäure und Gesundheit wurde im Jahr 2002 gegründet. Er besteht aus einem Expertengremium, dessen Mitglieder Vertreter von Bundesbehörden, Fachgesellschaften und Universitäten sind. Aufgabe des Arbeitskreises ist es, das präventive Potenzial von Folat in der Bevölkerung stärker bekannt zu machen und langfristig eine verbesserte Folat-Versorgung in Deutschland zu erreichen. Der Arbeitskreis versteht sich zudem als Plattform für den wissenschaftlichen Dialog in Fachkreisen, erstellt Newsletter und Fachinformationen. Hevert-Arzneimittel unterstützt den Arbeitskreis seit 2016. Ein größeres Projekt in 2016 war eine Patientenumfrage zur Nutzung von Folsäure-Präparaten. (G4-15)

3.3.3 Unterstützung von Initiativen im Bereich Grundlagenforschung

Hevert-Arzneimittel unterstützt mehrere Initiativen und Institutionen im Bereich Grundlagenforschung Homöopathie. Ziel ist es, die Homöopathie als Therapierichtung abzusichern und die eigene Expertise weiter auszubauen.

- **NATUM-Forschungspreis Komplementärmedizin 2016**

Hevert-Arzneimittel hat in 2016 gemeinsam mit der Stiftung Hellxor und den Unternehmen Kanne Brottrunk, REPHA Biologische Heilmittel, SymbioPharm sowie Ursapharm Arzneimittel den mit 3.000 € dotierten NATUM-Forschungspreis Komplementärmedizin gestiftet. Der Preis wurde im Rahmen der 50. Medizinischen Woche in Baden-Baden verliehen. Preisträger ist der Sportwissenschaftler PD Dr. Freerk Baumann. Ausgezeichnet wurden seine sportonkologischen Studien zum Thema: „Nachhaltige Effekte eines individualisierten Trainingsprogramms auf den körperlichen Aktivitätslevel und Fatigue-Syndrom bei Brustkrebspatientinnen in einer Rehabilitationsklinik“.

- **Klinik für Naturheilkunde, Katholisches Klinikum Bochum, Klinik Blankenstein**

Hevert-Arzneimittel hat die Ausstellung „Naturheilkunde von Einst bis Jetzt“, die vom 15. April bis 30. September 2016 in der Klinik für Naturheilkunde in Hattingen stattfand, unterstützt. Eine Delegation von Hevert hat die Ausstellung in Hattingen im September besucht. Eine umfangreiche Ausstellungsbroschüre ist hierzu erschienen. Zudem unterstützt Hevert regelmäßig durch Zuwendungen Veranstaltungen im Rahmen der Ausbildungskurse zum Erwerb der „Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren“, die in Blankenstein stattfinden.

3.3.4 Aktive Verbandsarbeit im Bereich Komplementärmedizin

AG Komplexmittelforschung des Bundesverbandes der Arzneimittelhersteller e. V. (BAH)

Die Arbeitsgruppe Komplexmittelforschung wird von Hevert-Arzneimittel maßgeblich forciert. Eine Mitarbeiterin aus dem Bereich National Regulatory Affairs leitet die Arbeitsgruppe. Intensiv unterstützt wird sie durch die Fachabteilung Forschung. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, homöopathische Komplexmittel auf eine breitere wissenschaftliche Basis zu stellen. In 2016 konnte eine Therapeutenbefragung zur Verordnungspraxis bzw. zu den sogenannten homöopathiespezifischen Risiken (Erstverschlimmerung und Arzneimittelprüfsymptomatik) erfolgreich organisiert und durchgeführt werden. Die vollständige Auswertung der Daten sowie die Publikation werden in 2017 erfolgen. Weitere Projektideen, wie etwa gemeinsame Grundlagenforschungsprojekte und die Vergabe von Dissertationen über Themen, die für Komplexmittel relevant sind, wurden diskutiert.

Bundesverband
der Arzneimittel-
Hersteller e. V. **.B.A.H**
beraten • analysieren • handeln

- **AG Homöopathische und Anthroposophische Arzneimittel des BAH**

Hevert beteiligt sich seit einigen Jahren an dieser Arbeitsgruppe. In 2016 beschäftigte sich die Arbeitsgruppe im Detail mit der Umsetzung der ICH Q3D-Guideline zu elementaren Verunreinigungen für homöopathische Arzneimittel sowie dem Risiko durch Pyrrolizidin-Alkaloide (PA) in homöopathischen Ausgangsmaterialien und Urtinkturen und der Bekanntmachung des BfArM zu PA. Gemeinsam mit anderen Arbeitsgruppen des BAH wurde die Publikation „Reinigungsvalidierung bei pflanzlichen und komplementärmedizinischen Zubereitungen“ erarbeitet. Die Arbeitsgruppe diskutierte zudem neue oder geänderte Arzneibuch-Monographien, die Übertragung der Herstellungsvorschriften vom Homöopathischen Arzneibuch (HAB) ins Europäische Arzneibuch sowie neue Papiere der Homeopathic Medicinal Product Working Group (HMPWG).

- **Gemeinsame AG „Toxikologische Gutachten für homöopathische Arzneimittel“ von BAH und BPI (Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V.)**

Die Arbeitsgruppe soll einen firmenübergreifenden Austausch zu toxikologischen Gutachten ermöglichen. Hevert-Arzneimittel wird kontinuierlich durch eine Mitarbeiterin vertreten. Im vergangenen Jahr wurde eine grundlegende Überarbeitung und Aktualisierung der vorhandenen Listen zu Gutachten vorgenommen.

- **AG Öffentlichkeitsarbeit Homöopathika und Anthroposophika des BAH**

Die AG Öffentlichkeitsarbeit Homöopathika und Anthroposophika, an der Hevert-Arzneimittel ebenfalls maßgeblich beteiligt ist, hat bereits in 2014 eine eigene Webseite, www.homoeopathie-entdecken.de, ins Leben gerufen und diese seitdem kontinuierlich ausgebaut. Auf einer in 2016 neu erstellten Übersichtsseite sind nun alle Beiträge der Webseite in Kategorien sortiert. So haben Leser die Möglichkeit, auf einen Blick alle erschienenen Artikel in der Rubrik „Beiträge“ zu sehen. Zudem wurde die Webseite von einer Onlineredaktion für Suchmaschinen optimiert. Dazu wurden verschiedene Schlagwörter definiert, die dabei helfen können, dass die Webseite über Google besser auffindbar ist. Ganz aktuell erfolgt die Implementierung eines Wirkstoff-Alphabets auf der Webseite.

- **AG Reinigungsvalidierung Homöopathika und Phytopharmaka des BAH**

Hevert-Arzneimittel wird durch den Manager Qualifizierung/Validierung im Arbeitskreis des BAH zum Thema Reinigungsvalidierung vertreten. Die Mitglieder haben ein Papier ausgearbeitet, welches in der Pharmind veröffentlicht wurde. In diesem Papier ging es um die Forderung der Behörden im Bereich der Reinigungsvalidierung den Reinigungserfolg mit sogenannten PDE-Werten zu belegen. Diese PDE-Werte beziehen sich jedoch auf einen bestimmten Wirkstoff und sind somit im Bereich der komplementären Arzneimittel nicht bestimmbar, da hier Tinkturen eingesetzt werden, die keinen einzelnen nachweisbaren Wirkstoff beinhalten. Es wurde Stellung bezogen und Alternativen aufgezeigt, mit denen man dennoch eine erfolgreiche Reinigungsvalidierung durchführen kann.

- **Forschungsvereinigung der Arzneimittelhersteller e. V. (FAH)**

Hevert-Arzneimittel ist Mitglied der FAH und unterstützt diese jährlich. Hevert wurde 2016 von einer Mitarbeiterin im FAH-Diskussionsforum zur Beschaffung von Arzneipflanzen für die Homöopathie vertreten. Bei den Treffen geht es um Beschaffung, Anbau, Wildsammlung und Planung von gemeinsamen Beschaffungsreisen für Arzneipflanzen. In 2016 beschäftigte sich der Kreis auch mit dem Thema Steckbriefe für relevante PA-haltige Unkräuter.

- **Hufelandgesellschaft e. V.**

Hevert-Arzneimittel wird in der Arzneimittelkommission und der Mitgliederversammlung der Hufelandgesellschaft e. V. regelmäßig vertreten. Die Hufelandgesellschaft ist der Dachverband der Ärztesellschaften für Naturheilkunde und Komplementärmedizin in Deutschland und vertritt die Interessen von über 60.000 Ärzten. Ziel ist es, eine umfassende Integration der Komplementärmedizin in das Gesundheitswesen zu erreichen. Hauptschwerpunkt der Arbeit lag 2016 im politischen Bereich. Es wurden Gespräche mit politischen Abgeordneten und mit potentiellen weiteren Allianzpartnern geführt. Ziel ist die Netzbildung im politischen Raum bzw. speziell im Gesundheitssektor. Ein weiteres Projekt ist die Konzeption und Erstellung einer Online-Bildungsplattform zur Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich Komplementärmedizin. Diese soll zunächst für Ärzte ausgearbeitet und später dann auf andere Fachkreisgruppen ausgeweitet werden. In der Arzneimittelkommission wurde ein Positionspapier zur Bedeutung von komplementärmedizinischen Arzneimitteln in Zusammenhang mit Antibiotikaresistenzen erstellt.

- **ECHAMP**

Geschäftsführer Mathias Hevert ist Mitglied des Board of Management von ECHAMP, der European Coalition on Homeopathic & Anthroposophic Medicinal Products, welche sich auf EU-Ebene für die Marktfähigkeit von homöopathischen und anthroposophischen Arzneimitteln einsetzt. In 2016 beschäftigte sich das Board of Management u. a. mit Abwehrmaßnahmen gegenüber unsachlichen Angriffen von Skeptikern auf die Homöopathie in verschiedenen EU-Ländern wie Deutschland und Großbritannien, sowie der „List of First Safe Dilutions“ für homöopathische Wirkstoffe.



- **Homeopathic Pharmacopoeia Convention of the United States (HPCUS)**

Ein Mitarbeiter von Hevert-Arzneimittel ist Mitglied der HPCUS. Diese nicht-staatliche Organisation ist verantwortlich für die Veröffentlichung und die regelmäßige Aktualisierung des Homöopathischen Arzneibuchs der USA (HPUS). Die Arbeitsgruppen „Council on Pharmacy“ und „Standard & Controls“, in denen Hevert aktiv mitarbeitet, beschäftigen sich intensiv mit Fragen der Analytik homöopathischer Wirkstoffe, der Überarbeitung von Arzneibuch-Monographien sowie mit pharmazeutisch-wissenschaftlichen Fragestellungen rund um Herstellung und Vertrieb homöopathischer Arzneimittel in den USA. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen sind international zusammengesetzt. Unter ihnen ist auch eine Reihe von Wissenschaftlern aus Europa, die ihre langjährigen Erfahrungen mit homöopathischen Arzneimitteln in diesem Kulturkreis einbringen und auf eine Vereinheitlichung der Standards hinwirken.

3.3.5 Verbandsarbeit in nicht spezifisch komplementärmedizinischen Arbeitsgruppen

- **Vorstand und Ausschuss Markt und Selbstmedikation des BAH**

In diesen Verbandsorganen ist Geschäftsführer Mathias Hevert aktiv und setzt sich für eine naturheilkundefreundliche Gesundheitspolitik und die Interessen mittelständischer Arzneimittelunternehmen ein. In 2016 beschäftigten sich die Gremien u. a. mit der Forcierung der Initiative „Pro Grünes Rezept“, welche der BAH zusammen mit zahlreichen Arzneimittelherstellern ins Leben gerufen hat. Seit dem Jahr 2004 gehören rezeptfreie Arzneimittel weitestgehend nicht mehr zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. Die Verordnung von rezeptfreien Arzneimitteln auf grünem Rezept fördert jedoch die Compliance/Therapietreue des Patienten und stärkt die Bedeutung rezeptfreier Arzneimittel in der ärztlichen Therapie. Da naturheilkundliche Arzneimittel fast ausschließlich rezeptfrei sind, können sie direkt von der Etablierung der grünen Rezepte in der ärztlichen Verordnung profitieren.

- **Zulassungsausschuss des BAH**

In diesem Ausschuss des BAH wird Hevert seit mehreren Jahren durch eine Mitarbeiterin vertreten. In den Ausschusssitzungen werden aktuelle Themen rund um die Zulassung von Arzneimitteln diskutiert. In 2016 beschäftigte sich der Ausschuss unter anderem mit Gesetzesänderungen wie dem 4. AMG-Änderungsgesetz (Arzneimittelgesetz). Es wurden aktuelle Urteile zu Arzneimittelbezeichnungen diskutiert. Zur Implementierung neuer Qualitätsanforderungen wie der ICH Q3D-Guideline zu elementaren Verunreinigungen sowie zu Arzneimitteln und Umwelt fand ein Erfahrungsaustausch statt. Der Austritt von Großbritannien aus der EU und die damit verbundenen Auswirkungen waren ebenfalls Themen im Ausschuss.

- **Pharmazeutisch-technischer Ausschuss des BAH**

Der Leiter der Quality Unit vertritt Hevert in diesem Ausschuss. Der Ausschuss behandelt Themen rund um die Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln und den damit verbundenen regulatorischen Fragestellungen. Im Jahr 2016 spielte die Umsetzung der Guideline ICH Q3D zu elementaren Verunreinigungen in die Abläufe der Pharmaunternehmen eine zentrale Rolle. Die Herausforderung für die Pharmaunternehmen ergibt sich dabei

aus der Vielzahl der verwendeten Ausgangsstoffe, die auf firmenindividueller Ebene zusammengeführt werden müssen. Daneben wurde das den Mitgliedsunternehmen als Muster zur Verfügung gestellte Qualitätsmanagement-Handbuch an die Änderungen der DIN ISO 9001 und des GMP-Leitfadens angepasst.

- **Ausschuss Internationaler Markt und Vertrieb des BAH**

Der Leiter Marketing/Vertrieb/Export nimmt an den Treffen dieses Ausschuss teil. Das Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen und die neue europäische Medizinprodukteverordnung – Implikationen für Industrie und Patienten – stellte einen Schwerpunkt der Arbeit in 2016 dar. Zudem erfolgte ein Austausch der Mitglieder zu Exportfragen. Hierbei wurden Erfahrungen aus den eigenen Firmen ausgetauscht, ergänzt durch Vorträge von Ausschussmitgliedern über ausgewählte Exportmärkte. Zudem wurden externe Referenten zu den Ausschusssitzungen eingeladen.

- **AG Analytische Validierung des BAH**

Der Arbeitskreis setzt sich mit der Validierung von analytischen Methoden auseinander. In 2016 beschäftigte man sich zum einen mit mikrobiologischen Untersuchungen und zum anderen mit der Gehaltsbestimmung, Reinheitsuntersuchungen und Identifikationen mittels HPLC (Hochleistungsflüssigkeitschromatographie (englisch high performance liquid chromatography)). (G4-16)

4. WIR LIEBEN DIE NATUR

Hevert setzt auf Naturschutz und optimiert kontinuierlich seine Prozesse für einen schonenden Einsatz der natürlichen Ressourcen.

Seit Jahren setzt sich Hevert-Arzneimittel aktiv für Umweltschutz und umweltverträgliches Wirtschaften ein. Kern der ganzheitlichen Hevert-Unternehmensphilosophie ist der schonende und partnerschaftliche Umgang mit der Natur.

Eine Umweltpolitik, welche sich inhaltlich an den Vorgaben der ISO 14001:2015 orientiert, wurde 2015 in Kraft gesetzt. Hevert nimmt sich zum Ziel, das Umweltmanagement im Unternehmen sukzessive auszubauen. Neben der ISO-Norm werden auch die Vorgaben aus der EMAS-III-Verordnung, die derzeit als anspruchsvollstes Reglement im Bereich Umweltmanagement anzusehen ist, berücksichtigt. Das Umweltmanagementsystem soll mitunter dafür Sorge tragen, dass Hevert sich, wie in der Vergangenheit, auch zukünftig an die geltenden und neuen Umweltgesetze hält. Wie in den Jahren zuvor liegen dem Unternehmen auch in 2016 keine Geldstrafen oder Strafverfahren im Bereich Umwelt vor. (G4-EN29)

In 2016 wurden erstmals die Investitionen im Bereich Umwelt analysiert und gesondert betrachtet. Unterschieden wurden direkte Investitionen von indirekten Investitionen in den Umweltschutz. Investitionen deren Erfüllungsgedanke zu 100 % dem Umweltschutz zuzuschreiben ist, werden als direkte Investitionen bezeichnet. Indirekte Investitionen vereinen den Aspekt des Umweltschutzes mit dem vorrangigen Investitionsgrund, der meist nicht (nur) auf ökologischen Gesichtspunkten beruht.

Die vier größten Investitionsblöcke im Bereich Umwelt werden hier aufgeführt:

Direkte Umweltinvestitionen 12.000 EUR

- 12.000 EUR Naturschutz und Biodiversität

Indirekte Umweltinvestitionen 540.000 EUR

- 28.000 EUR Energieeinsparung (Klimatisierung)
- 12.000 EUR Energieeinsparung (LED)
- 500.000 EUR energieeffiziente Verpackungsmaschine (G4-EN31)

4.1 Materialien

Als einer der führenden deutschen Hersteller von homöopathischen und pflanzlichen Arzneimitteln sowie von Mikronährstoffpräparaten nutzt Hevert eine Vielzahl von Materialien und Rohstoffen für seine Produkte. Die verwendeten Frischpflanzen und getrockneten Pflanzen (sog. Drogen) sowie Wirkstoffe zur Produktherstellung werden getreu der Hevert-Unternehmensphilosophie unter den Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens und dem schonenden Einsatz der natürlichen Ressourcen bezogen und weiterverarbeitet. Mit dem eigenen Heilpflanzenfeld am Firmenhauptsitz in Nussbaum sollen zukünftig auch verstärkt Frischpflanzen für die Produktion der Arzneimittel aus eigenem Anbau stammen.

In 2016 hat Hevert rund 108 Tonnen Roh- und Wirkstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln bezogen. In Relation zu den produzierten Packungen entspricht dies etwa einem Rohstoffeinsatz von 36 Gramm pro produzierter Packung.



Mathias und Marcus Hevert (v.l.) auf dem Heilpflanzenfeld am Firmenhauptsitz in Nussbaum.

Betrachtet wurden die Wirk- und Hilfsstoffe:

Jahr	Roh- und Wirkstoffe [t]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [g/Stck]
2014	77,26	2.925.091	26,41
2015	118,40	3.456.494	34,25
2016	108,48	3.039.217	35,70

Mit einem Anteil von rund 30 Tonnen am Rohstoffeinsatz wird Ethanol bei Hevert jährlich gesondert betrachtet. Hevert ist bestrebt, wo es nach Herstellvorschrift möglich ist, für die Herstellung seiner Produkte Bio-Ethanol zu verwenden. Seit mehr als drei Jahren liegt der Einsatz von Bio-Ethanol bei über 90 % und verzeichnet ein stetiges Wachstum. Eine Vielzahl der Produkte konnte auf den 96 %igen Bio-Ethanol umgestellt werden, da nur wenige Produkte den 100 %igen Ethanol zum Ansatz benötigen, welcher noch nicht in Bio-Qualität beschafft werden konnte. Ethanol ist einer der am häufigsten verwendeten Hilfsstoffe (mengenmäßig), andere Rohstoffe sind nicht gleichzeitig in Bio- und Pharmaqualität zu beziehen.

Rohstoffeinsatz Ethanol:

Jahr	Gesamtethanol-einsatz (kg)	Ethanol 96 %	Ethanol 100 %	Bioethanol Gesamt
2016	29.594,8	28.464,49	1.130,31	96,18 %
2015	28.580	27.300	1.280	95,52 %
2014	19.800	3.039.217	1.140	94,24 %

(G4-EN1) (G4-EN2)

4.2 Energie

Durch gezielte Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und die Nutzung von erneuerbaren Energien möchte Hevert ein deutliches Zeichen im Umweltschutz setzen. Neben dem Bezug von 100 %igen Ökostrom, setzt Hevert auf solare Energie. Eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Dach des Unternehmens Hauptsitzes in Nussbaum speist jährlich rund 97 GJ grüne Energie in das öffentliche Stromnetz.

Hevert befindet sich in stetigem Wachstum, weshalb verständlicherweise auch der Gesamt-Energiebedarf im Berichtsjahr 2016 erneut angestiegen ist. Verbraucht wurden rund 10.600 GJ Strom und Heizung. Über die Hälfte des Bedarfs fällt mit ca. 6.100 GJ für den Stromverbrauch an, was einer Steigerung von knapp 9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Um die jährliche Entwicklung des Stromverbrauchs darzustellen, werden sowohl produzierte Packungen als auch die Anzahl der Mitarbeiter als Bezugsgrößen verwendet. Durch die Umstellung auf neue Verpackungsanlagen in den jeweiligen Produktionsbereichen, kam es zu einigen Verzögerungen im Produktionsablauf, was u. a. für längere Maschinenbetriebszeiten sorgte.

Energieverbrauch pro Standort:

Jahr	Stromverbrauch [GJ]	Gasverbrauch [GJ]	Gesamtverbrauch [GJ]
2014	4.971	3.713	8.684
2015	5.639	4.174	9.813
2016	6.140	4.505	10.645

Umrechnungsfaktors: 1 GJ $\approx$ 278 kWh (G4-EN3)



Die Hevert-Photovoltaikanlage in Nussbaum.

Stromverbrauch p.a. pro produzierter Packung:

Jahr	Stromverbrauch [GJ]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [GJ/Stck]
2014	4.971	2.925.091	0,0017
2015	5.639	3.456.494	0,0016
2016	6.140	3.039.217	0,0020

Stromverbrauch p.a. pro Mitarbeiter:

Jahr	Stromverbrauch [GJ]	Mitarbeiter	Quote [GJ/MA]
2014	4.971	149	33,36
2015	5.639	167	33,77
2016	6.140	175	35,09

Ebenfalls einen Anstieg von ca. 8 % zum Vorjahr spiegeln die Werte des Gasverbrauchs wieder. Der steigende Energieaufwand ist zurückzuführen auf die Erweiterung der Produktion sowie auf die steigende Mitarbeiterzahl. Zusätzlich finden hier auch witterungsbedingte Faktoren Beachtung. Zur Beheizung der Unternehmensfläche und Warmwasseraufbereitung setzt Hevert auf Gas, welches zu 30 % aus Biogas besteht.

Die Quote des Gasverbrauchs zieht als Bezugsgröße die produzierten Packungen in 2016, die Anzahl der Mitarbeiter und die Gesamtfläche heran, um einen Jahresvergleich der Daten zu ermöglichen.

Gasverbrauch p.a. pro produzierter Packung:

Jahr	Gasverbrauch [GJ]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [GJ/MA]
2014	3.713	2.925.091	0,0013
2015	4.174	3.456.494	0,0012
2016	4.505	3.039.217	0,0015

Gasverbrauch p.a. pro Mitarbeiter:

Jahr	Gasverbrauch [GJ]	Mitarbeiter	Quote [GJ/MA]
2014	3.713	149	24,92
2015	4.174	167	24,99
2016	4.505	175	25,74

Gasverbrauch p.a. pro Fläche:

Jahr	Gasverbrauch [GJ]	Fläche [m ²]	Quote [GJ/MA]
2014	3.713	6.900	0,5381
2015	4.174	6.900	0,6050
2016	4.505	6.900	0,6530

(G4-EN5)

Neben den Gründen für den Mehrverbrauch, die bereits für den Bereich der Stromversorgung genannt wurden, sind beim Heizverbrauch auch noch witterungsabhängige Veränderungen zu berücksichtigen. Bedingt durch saisonale Wetterschwankungen mit mehr oder weniger Heizleistung übersteigt die Quote die Vorjahresquote aus 2015. Auch hat die Wochenendnutzung der Geschäftsgebäude für Sonderveranstaltungen in 2016 hierzu beigetragen.

Um den Energieverbrauch zu senken und somit Ressourcen einzusparen, rüstet Hevert seit 2014 sukzessiv sämtliche Beleuchtungsanlagen auf LED um. Nachdem in 2015 die Umrüstung der Laborräumlichkeiten fertiggestellt werden konnte, wurden in 2016 die Außenbeleuchtungen, beginnend bei der Produktion, auf LED umgestellt. Die Umrüstung spart derzeit rund 144 GJ Strom pro Jahr ein. (G4-EN6)

4.3 Wasser

Neben der speziellen Wasseraufbereitung, welche zur Herstellung der Arzneimittel benötigt wird, nehmen die Aspekte des bewussten Umgangs mit den Wasserressourcen sowie der richtigen Entsorgung von Arzneimittelresten und Chemikalien bei Hevert eine wichtige Schlüsselrolle ein. Arznei- und Chemiestoffe werden in dafür vorgesehene Behältnisse separiert und von einem speziellen Entsorgungsdienstleister fachgerecht vernichtet.

Die Wasserentnahmen aus der kommunalen Wasserversorgung (Stadtwerke) sind in 2016 um 11 % gestiegen. In die Datengrundlage wurden die Produktion sowie der Verwaltungsbereich aller drei Unternehmensstandorte miteinbezogen. Sonderveranstaltungen in 2016, wie die Feierlichkeiten anlässlich des 60-jährigen Firmenjubiläums, zusätzliche Wochenendveranstaltungen und die Durchführung des zweiten Hevert-Bio-Weihnachtsmarktes, sind mitunter als zusätzliche Gründe für den Verbrauchsanstieg zu nennen.

Wasserverbrauch pro Standort:

Jahr	Nussbaum [m ³]	Bad Sobernheim Eckweiler Str. [m ³]	Bad Sobernheim Haystraße [m ³]	Gesamt- volumen [m ³]
2014	3.681	1.504	227	5.412
2015	4.990	2.132	511	7.633
2016	5.920	2.174	451	8.545

(G4-EN8)

Durch den Wasserverbrauch bei Hevert-Arzneimittel sind keine Beeinträchtigungen von Wasserquellen (Fließgewässer, Grundgewässer, Seen o. ä.) zu nennen. Neben Wassersparmaßnahmen im Bereich der Toiletten (Handwaschbecken mit Durchlaufbegrenzern) möchte Hevert das Bewusstsein der Mitarbeiter für das lebensnotwendige Gut sensibilisieren. So wird beispielsweise auch der Verbrauch von virtuellem Wassers berücksichtigt. Virtuelles Wasser ist Wasser, welches zur Produktion und Herstellung unserer Alltagsgüter verwendet wird, der sogenannte Wasserfußabdruck eines Guts. Durch die Umsetzung folgender Maßnahmen setzt Hevert ein Zeichen in Punkto „Reduzierung des Verbrauchs an virtuellem Wasser“:

- Berufskleidung aus Biobaumwolle: In 2016 wurden neben der weißen We-Love-Nature-Oberbekleidung aus Bio-Baumwolle für alle Mitarbeiter ebenfalls neue Hosen aus Materialien in Bio-Qualität eingeführt. Dieses Berufskleidungskonzept soll in 2017 um Schuhe und Blusen aus biologischen Ausgangsstoffen ergänzt werden. Die Produktion von Bio-Baumwolle benötigt durch den verringerten Einsatz von Stoffen und Chemikalien, die nach jeder Fertigungsstufe ausgewaschen werden müssen, weniger Wasser.
- Angebotenes Bio-Obst für die Mitarbeiter wird nach Möglichkeit saisonal und regional gekauft.
- Handysammelaktion: Hevert bietet Mitarbeitern an allen Standorten die Möglichkeit, defekte Mobiltelefone, Smartphones und/oder Tablets fachgerecht zu entsorgen. Die Altgeräte werden dem Recyclingzyklus, in welchem vor allem seltene Erden aus den Geräten wiederverwendet werden, zugeführt. Der Abbau seltener Erden bedarf enormer Wassermengen und minimiert zusätzlich die ohnehin knappen Ressourcen dieser Erden.

(G4-EN9)

4.4 Biodiversität

Die Hevert-Standorte liegen weder in einem Gebiet mit hohem Biodiversitätsgrad noch grenzen sie an ein Schutzgebiet an. (G4-EN11)

Dennoch wird die Biodiversität der Standorte gefördert. In 2016 wurden sowohl an den drei Betriebsstandorten, wie auch in den Heilkräutergärten von Freilichtmuseum und Heimatmuseum in Bad Sobernheim, die von Hevert-Arzneimittel mitbetreut werden, Insektenhotels errichtet.

Die Hotels haben zahlreiche Zimmer mit den verschiedensten Füllungen aus naturbelassenen Stoffen wie Laub, Stroh, Tannenzapfen und Fichtenholz mit kleinen Löchern. In sonnigen, leicht geschützten Lagen findet hier jede Insektenart das passende Quartier. Die Insektenhotels bieten den heimischen Insektenarten Unterschlupf, den sie durch die Einschränkung ihres natürlichen Habitats, durch Straßenbau, Landwirtschaft und Co. verloren haben.

In direkter Nähe zum gut besuchten Insektenhotel wurden auf dem weitläufigen Hevert-Parkgelände in Nussbaum zusätzlich zwei Bienenstöcke angesiedelt. Das Gelände bietet mit seiner großzügigen Parkanlage, dem Weinberg und einem blühenden Heilpflanzenfeld optimale Voraussetzungen für die Versorgung der verschiedenen Insektenarten.

Imkerei und Insektenhotel ergänzen das Umweltkonzept zur Stabilisierung des kleinen Ökosystems rund um den Firmenhauptsitz. Insekten – allen voran Bienen und Hummeln – übernehmen die Bestäubung von Nutzpflanzen und der Flora allgemein. Insektenhotel und Bienenstöcke sollen vor allem auch der Sensibilisierung der zahlreichen Besuchergruppen für die Empfindlichkeit der Ökosysteme dienen. (G4-EN13)



Betrachtung der Brutwaben: Ruhige, bedachte Bewegungen sind bei der Arbeit mit Bienen Pflicht.

4.5 Emissionen

Gemäß des im Abschnitt 4.2 aufgeführten Energieverbrauchs, entstehen bei Hevert CO₂-Emissionen, die emittiert werden. Diese betreffen nur die indirekten energiebezogenen THG-Emissionen (Treibhausgas-Emissionen). Andere Emissionsquellen sind für Hevert derzeit nicht von Relevanz. Der Umrechnungsfaktor zur Ermittlung der CO₂-Emission für den von Hevert bezogenen 100%igen Ökostrom liegt, laut Anbieter, bei rund 0,0038 kg/kWh. Hieraus ergeben sich folgende Emissionswerte:

CO₂-Emission p.a. pro produzierter Packung:

Jahr	CO ₂ -Emissionen [t]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [kg/Packung]
2014	164,6	2.925.091	0,056
2015	185,1	3.456.494	0,054
2016	199,8	3.039.217	0,065

Auch hier kam es bedingt durch die Umstellung auf neue Verpackungsanlagen in den jeweiligen Produktionsbereichen zu einigen Verzögerungen im Produktionsablauf, was u. a. für längere Maschinenbetriebszeiten sorgte, weshalb die Quote im Vergleich zum Vorjahr höher ausfällt.

Folgende Abbildung zeigt den CO₂-Ausstoß von Hevert unter der gegenwärtigen Nutzung regenerativer Energien im fiktiven Vergleich zur Nutzung des konventionellen Strommixes⁶ (0,546 kg CO₂/ kWh) für Deutschland (Vgl: BMWi).

Hevert CO₂-Ausstoß:

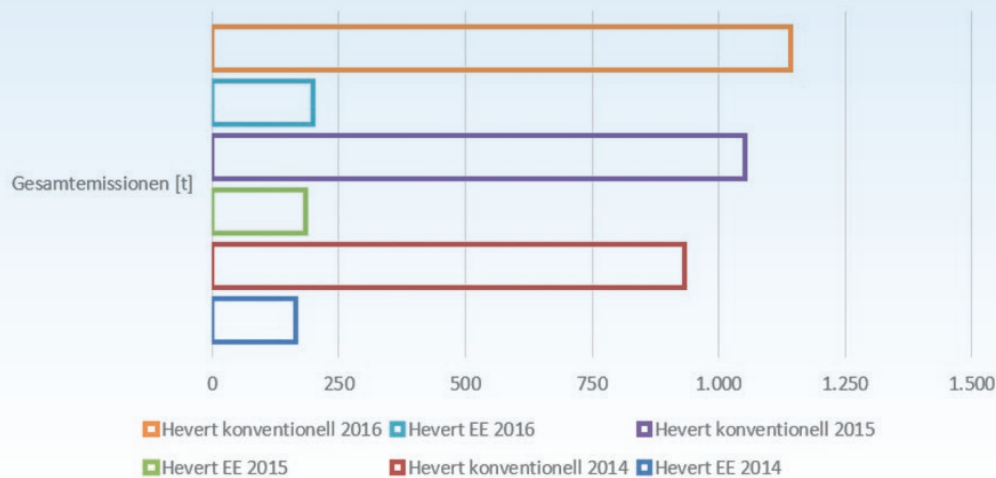


Abb. 11: CO₂-Ausstoß von Hevert unter der gegenwärtigen Nutzung erneuerbarer Energien (EE)⁷ im fiktiven Vergleich zur Nutzung des konventionellen Strommixes.

Da Hevert ein Gasgemisch mit 30 % Biogasanteil zur Heizleistung verwendet, sind nur 70 % der verbrauchten Ressource in die Emissionsrechnung miteinzubeziehen. Berechnet wird bei Gas sowohl die direkte als auch die indirekte CO₂-Emission, da sowohl bei der Gewinnung als auch bei der Verwertung Emissionen anfallen (Faktor Direkt 2,376 kg CO₂/kWh). (G4-EN16)

Neben den Reduktionen des Treibhausgases CO₂, durch die Nutzung eines hohen regenerativen Energieanteils, kann Hevert durch die Umstellung der Leuchtmittel auf LED sowie durch die Bereitstellung eines E-Golfs und E-Bikes, für Dienstfahrten zwischen den Standorten, seine Emissionen reduzieren. (G4-EN19)

Grundsätzlich versuchen die Mitarbeiter von Hevert zu Geschäftsterminen mit der Bahn oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen bzw. unnötige Reisen zu vermeiden und mit Partnern Video- oder Telefonkonferenzen durchzuführen. In 2016 konnte durch Bahn- anstelle von PKW-Reisen eine CO₂-Ersparnis von ca. 18.550 kg CO₂ realisiert werden. Ist die Nutzung von Bahn und Co. nicht möglich, greifen die Mitarbeiter auf die Hevert-Firmenwagenflotte zurück, welche, neben dem E-Golf, aus besonders energiesparenden Automodellen besteht. Um auch hier eine möglichst emissionsarme Fahrweise zu erzielen, nimmt jeder Mitarbeiter an einem Eco-Fahrtraining teil, das vom Unternehmen organisiert und finanziert wird. Die Fahrtechnik der Eco-Fahrweise hat viele Vorteile. Sie kann den Kraftstoffverbrauch dauerhaft um 15–20 % senken und die Unfallzahlen durch vorausschauendes Fahren halbieren. Müssen Flüge gebucht werden, wird mithilfe eines Emissionsrechners festgestellt, wie viel Klimagase die Reise verursacht und ein entsprechender finanzieller Beitrag für ein anerkanntes Klimaschutzprojekt geleistet. So wurden in 2016 durch Zertifikate für klimaneutrale Flüge 42.010 kg CO₂ kompensiert.

4.6 Abwasser und Abfall

Wasserverbrauch p.a. pro Standort:

Jahr	Nussbaum [m ³]	Bad Sobernheim Eckweiler Str. [m ³]	Bad Sobernheim Haystraße [m ³]	Gesamtvolu- men [m ³]
2014	2.314	1.354	204	3.872
2015	3.540	1.919	460	5.919
2016	4.203	1.957	406	6.566

Wasserverbrauch p.a. pro produzierter Packung:

Jahr	Wasserverbrauch [m ³]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [m ³ /Stck]
2014	5.412	2.925.091	0,0019
2015	7.633	3.456.494	0,0022
2016	8.545	3.039.217	0,0028

Wasserverbrauch p.a. pro Mitarbeiter:

Jahr	Wasserverbrauch [m ³]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [m ³ /Stck]
2014	5.412	149	36,32
2015	7.633	167	45,71
2016	8.545	175	48,83

(G4-EN22)

In 2016 ergibt sich ein Zuwachs der Abfallmengen von insgesamt 60 Tonnen. Rund 35 Tonnen resultieren aus Abrissarbeiten auf einem neuen Hevert-Grundstück in Bad Sobernheim. Auch der Anteil von Bioabfällen (Grünschnitt) erhöhte sich durch diese Grundstücksarbeiten sowie durch den Heilpflanzenanbau in Nussbaum um rund 30 Tonnen. Biologisch abbaubare Abfälle werden generell der Biogasgewinnung beigegeführt. Des Weiteren stieg mit der Anzahl der produzierten Packungen auch die Abfallmenge in den anderen Sektoren. Ebenso erklärt sich auch der Anstieg bei der Abfallmenge pro Mitarbeiter. Die Abfälle des Unternehmens können größtenteils der Wiederverwertung zugeführt werden und somit in den Recyclingzyklus eingebunden werden. Nur Arzneimittel- und Lösemittelabfälle sowie Abfälle mit gefährlichen Bestandteilen werden der Vernichtung zugeführt.

Vergleich:

Abfallarten- schlüssel	Abfallarten gemäß Europäischem Abfallverzeichnis	2016 [t]	2015 [t]	2014 [t]
150106	Gemischte Verpackungen	30,94	17,16	19,12
180109	Arzneimittel mit Ausnahme die unter 180108* fallen	19,90	13,98	9,18
200101	Papier und Pappe	11,87	5,94	1,08
200201	Biologisch abbaubare Abfälle	80,05	65,37	35,79
150107	Verpackung aus Glas	9,05	7,98	6,74
150102	Verpackung aus Kunststoff	5,71	10,01	9,42
150101	Verpackung aus Papier und Pappe	100,50	60,45	48,75
140603	andere Lösemittel und Lösemittelgemische	0,98	0,961	0,96
160213	gefährliche Bestandteile enthaltende Geräte	0,00	0,00	0,52
160506	Laborchemikalien aus gefährlichen Stoffen	0,25	0,00	8,74
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen etc.	2,31	50,82	2,59
170201	Holz	14,76	1,930	0,42
170204	Glas, Kunststoffe, Hölzer, die gefährliche Stoffe enthalten	22,87	3,610	19,12
170904	Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	1,02	2,220	9,18
Gesamt	Alle Abfallarten	143,31	240,43	300,21

*Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung

Abfallmenge p.a. pro produzierter Packung: ausgenommen zytotoxische und zytostatische Arzneimittel:

Jahr	Abfallmengen [t]	Produzierte Packungen [Stck]	Quote [g/Stck]
2014	143,31	2.925.091	48,8
2015	240,43	3.456.494	69,5
2016	300,21	3.039.217	98,7

Abfallmenge p.a. pro Mitarbeiter:

Jahr	Abfallmengen [t]	Mitarbeiter	Quote [kg/MA]
2014	143,31	149	961,81
2015	240,43	167	1.439,71
2016	300,21	175	1.715,48

(G4-EN23)

4.7 Ökonomie – Beschaffung

Der gezielte Einkauf von nachhaltig hergestellten Waren dient langfristig der Schonung von Natur und Umwelt. Die Einkaufspreise für diese nachhaltig hergestellten Produkte liegen in der Regel stets über den Preisen für herkömmliche Waren und verteuern somit die Herstellungskosten der hergestellten Produkte. Dieser Wettbewerbsnachteil nimmt das Familienunternehmen in Kauf. (G4-2)

Seit jeher arbeitet Hevert mit einem breiten Netzwerk an ausgewählten Partnern zusammen, mit denen in der Regel eine langfristige Kooperation gepflegt wird. Wann immer möglich greift Hevert dabei auf Partner aus der Region zurück. So wurden in 2016 innerhalb eines Radius von 30 Kilometern rund um den Firmensitz Ausgaben für lokale Lieferanten und Dienstleister in Höhe von 1.447.820,93 € getätigt. (G4-EC9)

Hevert sucht Partner nicht nur nach ihrer fachlichen Expertise, sondern auch nach ihren ökologischen und sozialen Standards aus und fördert bei bestehenden Partnern deren Nachhaltigkeitsausrichtung. Beispiele hierfür sind die Förderung einer Zertifizierung wie die des Forest Stewardship Council® (FSC®) oder die Forderung, Produkte aus kontrolliert ökologischem Anbau zu liefern. Ethische Standards des Partners, wie zum Beispiel der Ausschluss von Biopiraterie oder Kinderarbeit auch bei Vorprodukten, werden durch den Hevert-Einkauf mittels Audits und vorab gesendeten Fragebogen kontrolliert. Hiermit beeinflusst das Unternehmen das Beschaffungsverhalten seiner Partner positiv, unterstützt diese in ihren Bemühungen um Nachhaltigkeit und ebnet anderen umweltbewussten Unternehmen den Weg.

4.7.1 Austausch mit Lieferanten und Dienstleistern

Zwecks Erhebung der Zufriedenheit von Lieferanten und Dienstleistern wurde in einem ersten Schritt eine Ergänzung zum etablierten Lieferanten- und Dienstleisterfragebogen entwickelt. Zukünftig soll so auch die Zufriedenheit des jeweiligen Adressaten mit der Geschäftsbeziehung zu Hevert abgefragt werden. Hierunter fallen allgemeine Fragen zur Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit, Kommunikation, Termintreue sowie Kontinuität. In 2017 erfolgt die erneute Aussendung dieses überarbeiteten Partnerschaftsfragebogens. Eine zentrale Aufgabe wird es sein, die Rückläufer der Aussendung auszuwerten und die Ergebnisse zu interpretieren. (G4-26, G4-PR5)

5. WIR LEBEN PARTNERSCHAFT

Der Umgang mit Kunden und Partnern ist geprägt von Ehrlichkeit, Loyalität, Freundlichkeit und verantwortungsbewusstem Handeln. Gemeinsam mit seinen Partnern will Hevert dem Anspruch an Nachhaltigkeit gerecht werden.

5.1 Compliance & Integrität

Taten zählen mehr als Worte. Der Eindruck, den ein Unternehmen durch seine Taten hinterlässt, ist intensiver und nachhaltiger als die Wirkung von optischen und kommunikativen Maßnahmen.

Der Begriff „Corporate Compliance“ bezeichnet bei Hevert die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organisationsmitglieder und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote begründen. Darüber hinaus soll die Übereinstimmung des unternehmerischen Geschäftsgebarens auch mit allen gesellschaftlichen Richtlinien und Wertvorstellungen, mit Moral und Ethik gewährleistet werden.

Hevert-Arzneimittel will im Wettbewerb durch Kompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit erfolgreich sein. Dabei müssen unternehmensspezifische und gesetzliche Regeln eingehalten werden. Doch was bei anderen Unternehmen ausdrücklich festgeschrieben werden muss, ist bei Hevert bereits gelebte Praxis:

- Kenntnis und Beachtung der geltenden Gesetze und Regelungen
- Respektvoller und integrativer Umgang mit Kollegen und Kunden
- Gelebtes Bekenntnis zur Bewahrung der Umwelt und nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen

Hevert-Arzneimittel bietet allen Mitarbeitern die Nutzung der erforderlichen Informationsquellen sowie Beratung an, um Gesetzes- und Regelverstöße zu vermeiden.

5.1.1 Pharmaindustrie – Transparenz ist das oberste Gebot!

Hevert steht für Transparenz, Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit in der Zusammenarbeit mit Therapeuten, Apotheken, Patienten und anderen Partnern im Gesundheitswesen. Die Pharmabranche ist häufig der öffentlichen Kritik ausgesetzt. Dabei geht es um die unlautere Beeinflussung von Ärzten und anderen Personen im Gesundheitswesen. Solche Praktiken haben bei Hevert keine Chance, denn Integrität und der Fokus auf einen rein fachlichen Austausch mit verschiedenen Kooperationspartnern im Gesundheitswesen bestimmen seit jeher die Zusammenarbeit mit externen Stakeholdern und sind mitentscheidend für den Erfolg des Unternehmens.

Hevert initiiert und unterstützt in diesem Zusammenhang zum Beispiel zahlreiche Veranstaltungen mit dem Ziel, die Fortbildung von Ärzten, Apothekern, Heilpraktikern und anderen Kooperationspartnern zu fördern und den wissenschaftlichen Austausch zu ermöglichen. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die fachliche Diskussion; Freizeitaktivitäten stehen nie im Vordergrund, sondern runden eine Veranstaltung höchstens in angemessener Weise ab.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind im Hevert-Leitbild festgeschrieben und auf unserer Webseite für jeden einsehbar.

„Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“ – Jeder wird gerne beschenkt und hat dieses Geschenk oft auch verdient, weil er oder sie eine Aufgabe über das normale Maß des Engagements hinaus erfüllt hat. Solche Geschenke sollen auch zukünftig bei Hevert möglich sein – sofern sich diese in einem angemessenen Rahmen bewegen. Wenn Mitarbeiter etwas verschenken wollen, etwa an eine Mitarbeiterin eines Lieferanten, die z. B. durch ihren persönlichen Einsatz einen wichtigen Liefertermin vorziehen konnte, so wird das Geschenk mit dem betreffenden Abteilungsleiter abgestimmt. Diese Vorgehensweise ist durch eine interne Policy geregelt. Auch bei Erhalt eines Geschenk sind Mitarbeiter dazu aufgefordert, ihren Vorgesetzten und Abteilungsleiter darüber zu informieren und, wenn dies die Situation erforderlich macht, die Annahme ggfs. abzulehnen.

„Feste soll man feiern, wie sie fallen“ – Hier gilt das Gleiche, wie für Geschenke. Gegen eine Einladung zum Mittagessen oder Abendessen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, besonders wenn es sich um ein Arbeitsessen handelt. Einladungen in Luxusrestaurants und -hotels sollten aber immer sehr kritisch auf ihre Verhältnismäßigkeit überprüft werden. Wenn sich Mitarbeiter für die Gefälligkeit dem Einladenden in der Art verpflichten, dass sie ihm Leistungen oder Informationen zukommen lassen würden, die er sonst nicht erhalten hätte, so sollte die Einladung abgelehnt werden. Auch hier gilt es im Zweifelsfall Rücksprache mit einem Vorgesetzten zu halten. Hevert selbst bewirtet seine Gäste im angemessenen Rahmen. Luxus wird streng vermieden. (G4-57)

5.2 Kundenzufriedenheit und Reputation

Hevert-Arzneimittel trifft in der Kommunikation zu seinen Kunden eine grobe Unterscheidung in drei unterschiedliche Zielgruppen. Hierunter fallen als die größte Gruppe Endverwender, gefolgt von Apotheken (Apotheker und PTAs) und Therapeuten (Ärzte und Heilpraktiker). Die Betreuung dieser Zielgruppen ist im Unternehmen in unterschiedlichen Fachabteilungen organisiert, die individuelle, auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnittene Maßnahmen planen und durchführen.

Durch verschiedene Maßnahmen erhofft sich Hevert, zur langfristigen Steigerung der Kundenzufriedenheit beitragen zu können. Im Rahmen von Serviceleistungen, regionaler und überregionaler Veranstaltungen sowie durch finanzielles Engagement auf verschiedenen Ebenen schafft das Unternehmen regelmäßige Touchpoints zwecks Austausch, Kommunikation und Beziehungspflege. (G4-25, G4-26)

Das Reporting von Kundenzufriedenheit und das Aufsetzen von Maßnahmen zur Ermittlung von Kundenzufriedenheit ist jedoch auch Teil des CSR-Auftrages. Der CSR-Arbeitskreis Kundenzufriedenheit/Reputation kann ergänzende Maßnahmen entwickeln und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Linienorganisation umsetzen. (G4-25, G4-26)

5.2.1 Austausch mit Fachkreisen

Der Dialog mit Ärzten, Heilpraktikern, Apothekern und Patienten ist für Hevert besonders wichtig. Diese pflegt Hevert über einen 20-köpfigen Außendienst, der wiederum in engem Kontakt und Austausch mit dem Vertriebsinnendienst steht und auch kurzfristig weiterführende Informationen abfragen bzw. Anfragen klären kann. Alle Kontakte und Gesprächsthemen, egal ob persönlich oder per Telefon, werden in einem sogenannten CRM-System nachgehalten. Ein CRM-System ist eine speziell auf das Kundenbeziehungsmanagement zugeschnittene Software. Durch die kontinuierlichen Einträge bleibt nachvollziehbar, welche Themen für den jeweiligen Kunden interessant waren, noch ausgebaut werden können oder als offene Wünsche mitgegeben wurden. Zudem steht unter einer kostenlosen Hotline ein kompetentes Beratungsteam aus Apothekern und Heilpraktikern für Fragen rund um Hevert-Arzneimittel, Therapiegebiete und Anwendung täglich zur Verfügung und unterstützt mit dem gesammelten Know-how aus langjähriger Erfahrung. (G4-26)

Mit einem umfangreichen Service-, Informations- und Weiterbildungsangebot unterstützt Hevert-Arzneimittel Ärzte, Heilpraktiker und Apotheken dabei, der steigenden Nachfrage der Patienten nach natürlichen nebenwirkungsarmen Arzneimitteln gerecht zu werden. Um die Therapie- und Beratungskompetenz zu stärken, bietet die Hevert-Internetpräsenz eine zentrale Anlaufstelle. (G4-26)

Veranstaltungen und Fortbildungen für Fachkreise: Symposien für Apotheker und Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA)

In 2016 haben drei Apothekensymposien, zwei davon mit einem parallel verlaufenden Programm für Wiederkehrer (Alumni), und zwei PTA-Symposien stattgefunden. Ziel ist zum einen die Reputation des Unternehmens zu fördern, zum anderen die Kundengruppen stärker an Hevert zu binden und letztendlich eine Umsatzerhöhung zu generieren. Die Veranstaltungseinladung erfolgte über den Außendienst, um auch im Nachkontakt zur Veranstaltung bei darauffolgenden Außendienstbesuchen Anknüpfungspunkte und Gesprächsinhalte in Anlehnung an die besuchte Veranstaltung fokussieren zu können.

Im Jahr 2017 wird es drei Apothekensymposien, zwei davon erneut mit Alumni, und zwei PTA-Symposien geben. (G4-26)

Veranstaltungen und Fortbildungen für Fachkreise: Fachtagungen

Die seit vielen Jahren etablierten Hevert-Fachtagungen für Naturheilkunde waren und sind stets auf die Zielgruppe Therapeuten zugeschnitten. Dass sich immer wieder auch Apothekenpersonal unter den Teilnehmern befindet, ist sicherlich den spannenden Themen geschuldet. 2016 wurden drei Fachtagungen durchgeführt. Zudem wurde in diesem Jahr noch zusätzlich die Jubiläumsfachtagung zum 60. Firmenjubiläum in Nussbaum durchgeführt, zu welcher 65 Teilnehmer anwesend waren. Für 2017 sind fünf Fachtagungen für Naturheilkunde geplant. (G4-26)



Das Weiterbildungsangebot 2016 im Überblick:

	Anzahl
Hevert-Apothekensymposien	4
Hevert-Fachtagungen	3
PTA-Symposien (neu in 2016)	2
Vorträge gesamt	147 (- 12,5 % im Vgl. zu 2015)
Vorträge Präsenz	131 (- 6,4 % im Vgl. zu 2015)
Vorträge Online	16 (- 4,3 % im Vgl. zu 2015)
Beratungsleistung	7.185 (+ 11,2 % im Vgl. zu 2015)

Direktes Feedback zur Zufriedenheit von Apothekern und Therapeuten erhält das Unternehmen zudem kontinuierlich über die Auswertung eines speziell für diesen Zweck entworfenen Fragebogens, der auf Messen, Veranstaltungen und bei Firmenführungen verteilt wird. (siehe Abbildungen Kapitel 5.2.5)

5.2.2 Austausch mit Endverwendern

1. Digitale Medien

Das Hevert-Onlinemagazine „We Love Nature Magazine“ rund um naturbewusstes Leben, Gesundheit und Homöopathie sowie verschiedene Produktratgeberseiten für Endverwender kombinieren Informationen aus den verschiedensten Bereichen, wie zum Beispiel ganzheitliches Wohlbefinden, natürliche Heilverfahren, Neues aus der Forschung, Kräuter-Apotheke, Lebenswelten oder natürliches Genießen. Über diese Kanäle sowie Social-Media-Präsenzen, allen voran Facebook, möchte Hevert informieren, kritisch diskutieren, Meinungsvielfalt ermöglichen und zum Dialog einladen. Jeder Besucher ist eingeladen, mit seinen Ideen, Anregungen und Kritiken den Austausch anzureichern. (G4-26)

2. Regionale Veranstaltungen für Endverwender

Mit der Organisation des Hevert-Cups sowie des Bio-Weihnachtsmarktes hat Hevert in 2016 wiederholt gelungene Veranstaltungen auf die Beine gestellt, die über die Jahre fest in den Veranstaltungskalender des Nahetals integriert wurden.

Den Veranstaltungen gemein ist die Integration verschiedener Ansatzpunkte für gesellschaftliches Engagement. So dient der Hevert-Cup seit seiner ersten Durchführung im Jahr 2010 der Unterstützung eines regionalen Spendenprojektes. „Gemeinsam Gutes tun“ steht als Motto über dem bunten Fußball-Treiben. Mit dem Bio-Weihnachtsmarkt hingegen setzt das Unternehmen einen Akzent für mehr Nachhaltigkeit und biologische Erzeugnisse. Einzigartig im Nahetal besticht der Markt durch kreative Kostbarkeiten sowie viele Leckereien zum Sofortgenuss oder als Mitbringsel und das ausnahmslos in Bio-Qualität. (siehe auch 5.3.2) Ein wichtiges Ziel der Veranstaltungen ist es, zur Attraktivität der Nahe-Region als Lebens- und Wirtschaftsraum beizutragen. (G4-26)

5.2.3 Firmenführungen für alle Zielgruppen

In 2016 fanden insgesamt 51 Firmenführungen statt. 921 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden am Standort Nussbaum das Familienunternehmen und die naturheilkundliche Therapie näher gebracht. Nach einer Begrüßung und einem Vortrag über Wissenswertes rund um das Familienunternehmen konnten die Teilnehmer in einer Führung die Produktionsräume kennenlernen. Je nach Besuchergruppe wurden mehr oder weniger Fachvorträge zu Therapiegebieten oder Produkten in die Veranstaltungen eingebunden.

Insgesamt begrüßte Hevert 480 Fachkreisteilnehmer (Apotheker, PTAs, Heilpraktiker, Ärzte, Pflegeschüler, PTA- und Heilpraktiker-Schulen sowie Verbände) und 441 Endverwender. (G4-26)

5.2.4 Fragebogen Kundenzufriedenheit

Direktes Feedback speziell zu den Bemühungen im Bereich Unternehmensverantwortung, die auch zur Steigerung der Kundenzufriedenheit beitragen sollen, erhält das Familienunternehmen kontinuierlich über die Auswertung eines speziell für diesen Zweck entworfenen Fragebogens. In 2016 wurde dieser bei verschiedenen Veranstaltungen eingesetzt. Insgesamt wurden 206 Fragebögen ausgefüllt, davon 122 von Therapeuten und 84 von Endverwendern. (G4-26)

Der erste Teil des Fragebogens „Wie wichtig ist es für Sie, dass ein Unternehmen auf folgende Aspekte Wert legt?“ enthält Fragen zur eigenen Person und ermittelt die individuelle Haltung gegenüber CSR-relevanten Bereichen. In der Gesamtbewertung wurden die Aussagen „besonders wichtig“ und „wichtig“ zusammengefasst als Zustimmung und somit große Bedeutungszuweisung zum jeweiligen Aspekt. Dem gegenüber stehen die Aussagen „weniger wichtig“ und „unwichtig“, die als Ablehnung bzw. geringe Bedeutungszuweisung zusammengefasst wurden.

Der großen Bedeutung der „Pflege von Traditionen“ durch Unternehmen stimmten 73 % aller Therapeuten und 69 % aller Endverwender zu. Die „Qualität von Produkten und Dienstleistungen“ ist für 100 % aller Befragten oberste Priorität. Das „Gesellschaftliche Engagement“ durch Unternehmen stufen 89 % aller Therapeuten und 75 % aller Endverwender als bedeutend ein, darunter besonders das „nachhaltige Wirtschaften“ mit ökologischen Gesichtspunkten (94 % Zustimmung Therapeuten, 87 % Zustimmung Endverwender).

Der zweite Teil des Fragebogens untersucht im Anschluss, inwiefern Hevert-Arzneimittel diesen Aspekten in der Außenwahrnehmung je Interessengruppe gerecht wird und welche aus Sicht der Kunden am besten zu Hevert passen.

In welchen Bereichen engagiert sich Hevert-Arzneimittel Ihrer Wahrnehmung nach?

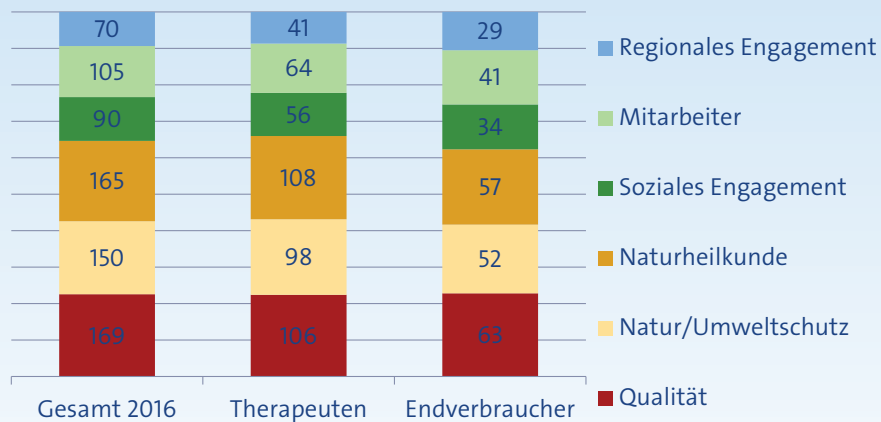


Abb. 12: Übersicht Auswertung – „In welchen Bereichen engagiert sich Hevert-Arzneimittel Ihrer Wahrnehmung nach?“

Welcher Bereich passt Ihrer Meinung nach am besten zu Hevert-Arzneimittel?

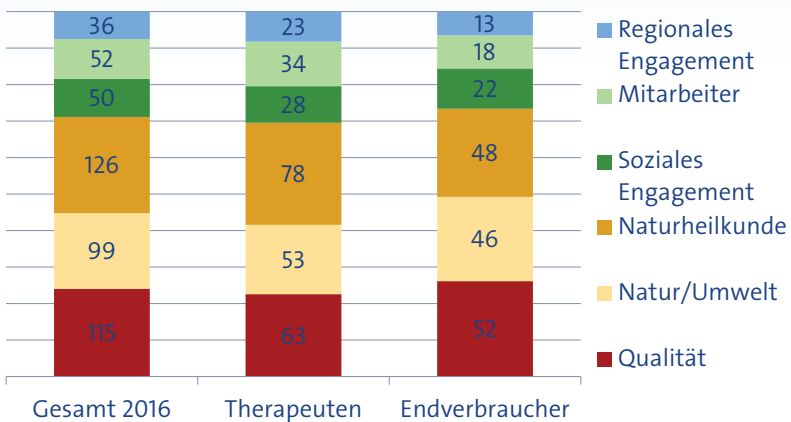


Abb. 13: Übersicht Auswertung – „Welcher Bereich passt Ihrer Meinung nach am besten zu Hevert-Arzneimittel?“

5.3 Lokale Gemeinschaften und soziales Engagement

Hevert möchte benachteiligte Menschen am Unternehmenserfolg teilhaben lassen und übernimmt Verantwortung durch soziales Engagement.

Da sich das Familienunternehmen seit jeher als starker Partner der Nahe-Region versteht, hat sich Hevert dazu entschieden, zwischen überregionalen Spenden- und Sponsoringanfragen und Anfragen aus der direkten Umgebung rund um den Hevert-Firmenhauptsitz in Nussbaum (Radius kleiner 50 Kilometer) zu unterscheiden. Die Entscheidung, eine Anfrage zu unterstützen, ist dabei nicht willkürlich, sondern orientiert sich sowohl im regionalen Bereich als auch überregional anhand festgelegter Kriterien.

5.3.1 Überregionales Engagement

In 2016 erreichte das Familienunternehmen eine Vielzahl Spenden- oder Sponsoringanfragen von Vereinen und Organisationen aus ganz Deutschland bzw. auch aus dem Ausland. Die Kriterien für die Unterstützung solcher überregionaler Anfragen lauten: Unterstützung sozial Benachteiligter, Steigerung überregionaler Bekanntheit, Bezug zur Branche und Leitbildkonformität (vgl. 7.2.1 Ergänzende Tabellen).

Analog zu diesem Bewertungsschema ergibt sich folgende Gesamtübersicht:

	Anfragen gesamt	Zusage	Absage
Finanzielle Unterstützung	23	9	14
Sachspenden	43	36	6

Von den Anfragen nach finanzieller Unterstützung wurden insgesamt 15 über die neugegründete Hevert-Foundation (8 Zusagen, 7 Absagen) und 8 über Hevert-Arzneimittel abgewickelt (1 Zusage, 7 Absagen). Die entsprechenden finanziellen Beträge teilen sich wie folgt auf: Hevert-Foundation 1.904 Euro, Hevert-Arzneimittel 750 Euro.

Bei der Zusage von finanzieller Unterstützung einer Maßnahme, bzw. von Sachspenden für einen Anlass, spielt der dadurch eventuell entstehende Werbenutzen keine Rolle. Eher gering ist der Anteil an Anfragen, welcher die Bewertungskriterien „Unterstützung sozial Benachteiligter“ trifft. Nur etwa die Hälfte aller Anfragen wird im weiteren Sinn zugunsten sozial benachteiligter Personengruppen gestellt. Noch geringer verhält es sich bei Anfragen mit „Bezug zur Pharmabranche“. Hier macht der Anteil an Anfragen mit Gesundheitsbezug nur ein Drittel aus.

Entgegen der Spendenanfragen, die an Hevert gerichtet werden, geht das Familienunternehmen besonders über die eigens zu diesem Zweck gegründete Hevert-Foundation aktiv auf soziale Einrichtungen und Vereine zu. So konnte die Stiftung auch in der relativ kurzen Zeit seit Gründung feste Partner gewinnen, die langfristig unterstützt werden. Bei der Auswahl der Partner werden die festgesetzten Bewertungskriterien ebenfalls berücksichtigt und sind regelmäßig vollumfänglich erfüllt.

Neben den allgemeineren Anfragen engagierte sich das Familienunternehmen in 2016 intensiv für folgende Projekte und Organisationen:

Abwicklung von Arzneimittelspenden

Durch die europaweite Flüchtlingssituation gingen bereits seit Ende 2015 vermehrt Anfragen nach Arzneimittelspenden ein. Da nicht allen Anfragen entsprochen werden kann, galt es, die Koordination der Anfragen zu organisieren und für eine gerechte Verteilung zu sorgen. Hierzu wurde Anfang 2016 in einem Workshop unter Beteiligung verschiedener Abteilungen ein Prozess aufgesetzt, der die interne Abwicklung von Arzneimittelspenden abbildet, Verantwortlichkeiten zuweist und in einer schnelleren Bearbeitungszeit resultiert.

Jubiläumsspende an Kéré Foundation e. V.

Im Jahr 2004 war das Familienunternehmen auf der Suche nach einem gemeinnützigen Projekt, das nachhaltig unterstützt werden könnte. Den Hevert-Gesellschaftern, Sarah, Marcus und Mathias Hevert, war es wichtig zu wissen, wofür genau die Firmenspenden eingesetzt werden, und einen direkten Nutzen miterleben zu können. Per Zufall lernte Mathias Hevert den Vereinsgründer der Kéré Foundation Francis Kéré auf einer Zugfahrt nach Berlin persönlich kennen. Damals startete Kéré gerade die Planungen für einen Erweiterungsbau seiner Grundschule in Burkina Faso.

Hevert begleitete seitdem den Bau eines Grundschulanbaus, einer Bibliothek sowie den Beginn des Baus für ein Gymnasium in Kérés Heimatdorf Gando. In seinen Aktivitäten wird Kéré seit Gründung der Hevert-Foundation durch die Hevert-Stiftung unterstützt. 1 Cent pro verkaufter Arzneimittelpackung kommt dem Afrika-Projekt über die Stiftung zu Gute.

In 2016 gab es Grund zum Feiern: 60 Jahre Hevert-Arzneimittel und 10 Jahre Engagement für die nur mit Spenden finanzierten Projekte des Architekten und Harvard-Professors Francis Kéré. Anlässlich des Doppeljubiläums erhielt die Kéré Foundation eine Überraschungsspende über 60.000 Euro.



Jubiläums-Scheckübergabe in Nussbaum (v.l.n.r.): Mathias Hevert, Geschäftsführer Hevert-Arzneimittel, Sarah Hevert, Stiftungsvorsitzende Hevert-Foundation, Architekt Francis Kéré und Marcus Hevert, Geschäftsführer von Hevert-Arzneimittel.

Der mehrfach ausgezeichnete Architekt, der für seinen Schulneubau in Gando einen der weltweit bedeutendsten Architekturpreise erhielt („Aga Khan Award for Architecture“), teilt mit, dass er sein Engagement in Burkina Faso noch verstärken und erweitern will. Mit der großzügigen Hevert-Spende plant Kéré den Bau von sanitären Einrichtungen in allen Teilen seines weitverzweigten Heimatdorfes Gando, um die Hygiene und Gesundheitssituation weiter zu verbessern. Auch interessant ist seine Idee für ein Standardwohnhaus, welches modulartig auf individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann.

Für das Frühjahr 2017 plant Hevert-Arzneimittel die Eröffnung eines Bürogebäudes in Berlin. Hier soll die Hevert-Foundation einen festen Sitz erhalten und ihre operative Arbeit noch weiter intensivieren. Ebenfalls in der Hauptstadt angesiedelt ist die Kéré Foundation. Aktuell gibt es Überlegungen, wie der Kéré Foundation im Zuge der Eröffnungsfeierlichkeiten eine Plattform zur Projektpräsentation gegeben werden kann. Denkbar wäre beispielsweise eine kleine Ausstellung im neuen Bürogebäude. (G4-SO1)

Hevert-Mitarbeiter für Kinderherzen e. V.

Nach dem großen Erfolg in 2015 ging die Aktion 30 Tage – 200.000 Schritte im Herbst 2016 in die zweite Runde. Die Teilnehmeranzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr weiter an, weshalb die Anschaffung zusätzlicher Schrittzähler dringend notwendig war. Auch gab es erstmals die Möglichkeit eine App-gestützte Variante zu erwerben, weshalb sich auch viele Schrittsammler aus dem Vorjahr für den Kauf eines neuen Modells entschieden.

Vom 01.–31. Oktober sammelte dann jeder Teilnehmer tagtäglich fleißig Schritte. Gezählt wurde jeder Schritt zu jeder Stunde, egal ob bei Hevert oder zuhause bei Freizeitaktivitäten, Haus- und Gartenarbeit. Die Zielsetzung lautete, 200.000 Schritte zu erreichen und gemeinsam eine gute Tat zu vollbringen.

Insgesamt wurden 17.566.538 Schritte absolviert und eine stolze Spendensumme von 1.500€ erlaufen.



Das zugrundeliegende Spendenmodell sah wie folgt aus:

- Schrittzählermodell aus 2015 weiterverwendet: 1 Eurospende als Startgebühr
- Schrittzählermodell aus 2015 neu gekauft: 5 Eurospende als Startgebühr
- Neues Schrittzählermodell „Fitness-Armband“: 10 Eurospende als Startgebühr
- Jeder gelaufene Kilometer: 5 Cent

Die Spendensumme wird Anfang 2017 an die Aktion „Kinderherzen e. V.“ gespendet und dort ganz speziell für die Musiktherapie von herzkranken Kindern eingesetzt. Vor über 25 Jahren wurde der Verein von Ärzten und Eltern herzkranker Kinder gegründet. Oberstes Ziel ist es, die Behandlungsmöglichkeiten für herzkranken Kinder weltweit zu verbessern.

Typisierungsaktion DKMS

Alle 15 Minuten erhält ein Patient in Deutschland die Diagnose Blutkrebs. Gemeinsam mit der DKMS (ehemals Deutsche Knochenmarkspenderkartei) wurde auf Anregung der Hevert-Geschäftsführung ein Typisierungstag für Mitarbeiter organisiert, der im Frühjahr 2017 durchgeführt werden soll. Das allgemeine Vorgehen wurde dazu bereits mit der DKMS abgesprochen: Zur Typisierung werden interessierte Mitarbeiter mit Hilfe eines Wattestäbchens eine Speichelprobe entnehmen können. Nach Entnahme der Probe wird das genetische Trägermaterial (DNA) aus den Zellen isoliert und typisiert. Die Mitarbeiter wären dann als Spender registriert.

Alle Mitarbeiter wurden über eine kontinuierliche Berichterstattung im Intranet über den Typisierungstag umfassend informiert. Intern haben sich zum Jahresende 2016 bereits 38 Mitarbeiter für eine Registrierung angemeldet.



5.3.2 Regionales Engagement

Regional verfolgt Hevert das Ziel, die Attraktivität der Nahe-Region als Wohn-, Lebens-, und Arbeitsstandort weiterzuentwickeln, die regionale Bekanntheit von Hevert-Arzneimittel zu steigern und das Erbe Pastor Felkes zu bewahren.

In 2016 erreichte das Unternehmen eine Vielzahl von Spenden- oder Sponsoringanfragen aus der Region. Die Entscheidung, eine Anfrage zu unterstützen, ist, wie beschrieben, nicht willkürlich, sondern orientiert sich an festgelegten Kriterien: Nähe zum Firmenhauptsitz (Entfernung rund um den Firmenhauptsitz in Nussbaum kleiner 50 Kilometer), Steigerung regionaler Bekanntheit, Pflege des Felke-Erbes, Kostenbewertung (Aufwand interner personeller und finanzieller Ressourcen zur Umsetzung) und Leitbildkonformität. (vgl. 7.2.2 Ergänzende Tabellen).

Analog zu diesem Bewertungsschema ergibt sich folgende Gesamtübersicht:

	Anfragen gesamt	Zusage	Absage
Finanzielle Unterstützung	38	15	23
Sachspenden	14	14	0

Von den Anfragen nach finanzieller Unterstützung wurden insgesamt 10 über die Hevert-Foundation (9 Zusagen, 1 Absage) und 28 über Hevert-Arzneimittel abgewickelt (6 Zusagen, 22 Absagen). Die entsprechenden finanziellen Beträge teilen sich wie folgt auf: Hevert-Foundation 1.350 Euro, Hevert-Arzneimittel 3.009 Euro.

Der Großteil aller Anfragen, genau 24, kommt aus dem unmittelbaren Umkreis des Firmensitzes. Der Sitz bzw. Wohnort entsprechender Institutionen, Vereine oder anderer Antragsteller ist keine 10 Kilometer weit entfernt. Bei der Zusage von finanzieller Unterstützung einer Maßnahme, bzw. von Sachspenden, für einen Anlass spielt der dadurch eventuell entstehende Werbenutzen eine untergeordnete Rolle. Sehr gering ist leider der Anteil an Anfragen, welcher das Bewertungskriterium „Pflege Felke-Erbe“ betrifft. Bis heute geht eine große Anzahl der Rezepturen, die den Hevert-Arzneimitteln zugrunde liegen, auf die Zusammenarbeit mit Schülern des berühmten Pastors Emanuel Felke – einer der Wegbereiter der Naturheilkunde und Mitbegründer der Komplexmittel-Homöopathie – zurück. Felke praktizierte

lange Jahre in Bad Sobernheim unweit des heutigen Hevert-Firmensitzes. Die Pflege dieses Erbes ist Hevert deshalb wichtig und fällt bei der Beurteilung von Anfragen ins Gewicht.

Neben diesen allgemeineren Anfragen engagierte sich das Familienunternehmen in 2016 intensiv für folgende Projekte und Organisationen:

Laufen für den guten Zweck

Acht Jahre Antenne Bad Kreuznach, siebter Firmenlauf, eine Distanz von fünf Kilometern und neuer Teilnehmerrekord: 4.516 Läufer gingen am 9. Juni 2016 in Bad Kreuznach an den Start. Unter ihnen auch ein fittes 18-köpfiges Hevert-Team. Unter dem Slogan „Mehr D3rive fürs Leben“ auf den strahlend gelben Laufshirts belegte das schnellste Hevert-Team einen hervorragenden Platz 14 mit einer Gesamtzeit von nur 54,47 Minuten. In die Teamwertungen flossen die Zeiten von drei aufeinanderfolgenden Läufern eines Teams ein.

Zahlen zum Lauf:

- 4.516 Läufer/-innen
- 45 % Läuferinnen
- 55 % Läufer
- 335 Firmen

Jedes Jahr werden mit dem Bad Kreuznacher Firmenlauf Institutionen, Einrichtungen oder Vereine unterstützt. In jeder einzelnen Anmeldegebühr steckt automatisch 1 Euro, der dem Spendenprojekt zu 100 % zugeht. In 2016 wurden mit dem Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e. V. und dem Verein Frauen helfen Frauen gleich zwei Spendenprojekte ausgewählt.

Hevert-Cup

„Gemeinsam für den guten Zweck“ lautete im Sommer 2016 das Motto des vierten Hevert-Cups an Fronleichnam. Über 1.000 Besucher feuerten bei freundlichem Sommerwetter 22 Freizeit- und Betriebsmannschaften aus der Region an und machten das Turnier auf dem Sportplatz des VfL Nussbaum zu einem Festtag. Der Gesamterlös des Tages sollte über den Förderverein Lützelsoon an Lukas gespendet werden, einen sechsjährigen Jungen aus der Nahe-Region, der an Leukämie erkrankt ist.

Soziale Events wie der Hevert-Cup benötigen motivierte Mitarbeiter, die helfend mit anpacken. Doch wie kann man ihre Hilfe honorieren? Welche Möglichkeiten der Stundenverrechnung in Betracht kommen, um möglichst viele Helfer zu generieren und Helfer auch als Spender miteinzubeziehen, wurde bereits im Jahr 2015 diskutiert. Die konkrete Ausgestaltung der Idee fehlte aber noch. In 2016 wurden schließlich drei Alternativen zur Auswahl entwickelt, die dem Hevert-Führungskreis vorgestellt und von diesem verabschiedet wurden. Die teilnehmenden Mitarbeiter konnten anschließend aus folgenden Optionen wählen:

- Geleistete Helferstunden werden dem Zeitkonto des Mitarbeiters vollständig gutgeschrieben (Zeitgutschrift).
- Ein Teil der Helferstunden wird gutgeschrieben, ein anderer Teil wird als Geldwert gespendet.
- Die geleisteten Helferstunden werden vollständig als Geldwert gespendet. Jede Helferstunde wird mit 10 EUR als Spende über die Hevert Foundation verrechnet.



Turniereröffnung bei strahlendem Sonnenschein: Die Hevert-Firmenmannschaft (vorne) trat im Anschluss zum Eröffnungsspiel an.

Tatsächlich konnten die Organisatoren im Anschluss an den Fußball-Cup durch Tageseinnahmen und Spenden der Helfer unglaubliche 11.000 Euro in einer symbolischen Scheckübergabe an Lukas und seine Familie überreichen.

Lukas kämpft tapfer gegen den Blutkrebs an. Eine emotionale Ausnahmesituation für die ganze Familie. Häufige Fahrten in die weitentfernte Klinik nach Homburg zur ambulanten Chemotherapie gehören bei dem Jungen zur Tagesordnung. Seine Eltern tragen hohe Ausgaben, lassen aber nichts unversucht, Lukas Therapie voranzutreiben. Die Ärzte schätzen die Heilungschancen für den Kleinen als sehr gut ein.

In 2016 arbeitete die Familie daran, das eigene Zuhause umzugestalten. Lukas sollte endlich ein eigenes Zimmer bekommen. Zuvor teilte er sich ein Kinderzimmer mit seinen beiden jüngeren Geschwistern. Mit der Spendensumme können die Umbaumaßnahmen endlich zu einem Abschluss gebracht und für Lukas ein schönes neues Zimmer gestaltet werden.

Kooperation Grundschule Monzingen

• Klimabildungskonzept

Klimaschutz ist eine der bedeutendsten Aufgaben unserer Zeit. Eine wichtige Rolle nehmen hier Kinder und Jugendliche als „Erwachsene von Morgen“ ein. Denn sie sind es, die von den Folgen des Klimawandels betroffen sein werden. Der Gedanke ist für die Grundschule in Monzingen, seit 2011 ein Kooperationspartner von Hevert-Arzneimittel, nichts Neues: Dieser Bildungsansatz wird bereits seit dem Jahr 2008 umgesetzt. Ziel ist die Sensibilisierung der Schüler für die Bedeutung der Natur.

Das Klima schützen, den Klimawandel stoppen und gleichzeitig Energiekosten in der Schule und zu Hause einsparen – das lernten die Drittklässler der Grundschule Monzingen im Februar 2016 bei dem von Hevert-Arzneimittel initiierten Klimabildungstag. An zwei Schultagen waren die Experten des Umwelt-Campus Birkenfeld vor Ort und vermittelten den Kindern spielerisch, was es mit dem Klimawandel auf sich hat und wie sich Energie einsparen lässt.

Gleich ein ganzes Team von Mitarbeitern des Umwelt-Campus, genauer des Instituts für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS), gestaltete mit den Drittklässlern der Grundschule zwei Tage für eine klimafreundliche Zukunft. Durch die aktive Einbindung bei Gruppenarbeiten und zahlreichen Experimenten wurde das Thema praxisorientiert in die Klassenzimmer transportiert und altersgerecht vermittelt. Um ein Umwelt- und Klimabewusstsein zu bilden sowie Maßnahmen aufzuzeigen, die eine Reduktion von Treibhausgasen herbeiführen, konnten sich die Schüler aktiv und praktisch mit den Problemen, aber auch mit den entsprechenden Lösungsansätzen, auseinandersetzen.



Mit Spaß bei der Sache: Marcus Hevert, Lehrer und Schüler der dritten Klassenstufe bei der Kinderklimaschutzkonferenz.

IfaS bietet mit dem kindgerechten Programm ein beispielhaft nachhaltiges Bildungsformat und führte das Projekt, in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, Hevert-Arzneimittel, sowie der Schulleitung der Grundschule Monzingen durch. Hevert unterstreicht mit der Vermittlung zwischen Institut und Schule sein soziales und ökologisches Verantwortungsbewusstsein im lokalen Umfeld und möchte in einen Dialog mit der Generation von Morgen treten.

Das Ziel des Klimatages lag in der Sensibilisierung der Kinder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen sowie daraus resultierend einer dauerhaften Änderung des Denkens und Verhaltens (auch im Elternhaus). Eine Fortsetzung des Programms ist für das Frühjahr 2017 vorgesehen. (G4-SO1)

• **Erlebnistag für die Viertklässler**

Schon im fünften Jahr in Folge tauschten die Grundschüler der vierten Klassen an zwei Junitagen ihre Schulklassen gegen einen Workshop beim Kooperationspartner Hevert-Arzneimittel. Rund 60 Schüler besuchten den Hevert-Firmsitz in Nussbaum, um das Familienunternehmen und die Homöopathie hautnah zu erleben. Anstelle einer Firmenführung erwartete sie ein Gewinnspiel. In drei Workshops wurde ihr Wissen über Homöopathie, homöopathische Wirkstoffe und den menschlichen Körper bei spielerischen Aufgaben auf die Probe gestellt.

Hevert-Bio-Weihnachtsmarkt

Weihnachtliches Ambiente lockte am dritten Adventswochenende trotz kaltem Winterwetter zahlreiche Besucher nach Nussbaum zum zweiten Hevert-Bio-Weihnachtsmarkt. An drei Markttagen boten stilechte, heimelige Holzbuden für Geschenksuchende kreative Kostbarkeiten mit individueller Note sowie viele Leckereien zum Sofortgenuss oder als Mitbringsel: Zu bestaunen gab es Töpferkunst, Holzschnitzereien, kreative Bastel- und Näharbeiten sowie Produkte aus dem Bienenvolk. Hungrige Besucher waren mit warmer Focaccia an der Espressobar, Wildbratwürsten des Forstamtes und mit veganen Burgerspezialitäten bestens versorgt. Glühwein und Punsch durften natürlich auch nicht fehlen. Kleine Besucher kamen bei der Weihnachtsmannstunde und dem nostalgischem Karussell ebenfalls auf ihre Kosten.

Zum Abschluss des gelungenen Marktes wurden die zahlreichen kleinen Weihnachtsbäume versteigert, die mit Basteleien der Monzinger Grundschulkinder geschmückt waren. Der Erlös von 200 Euro aus dem Baumverkauf wurde über die Hevert-Foundation an Kinderherzen e. V. gespendet.

6. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM BERICHT UND AUSBLICK 2017

Der Nachhaltigkeitsbericht wird jährlich erstellt (G4-30) und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2016 (1. Januar – 31. Dezember 2016) (G4-28). Bei der Berichterstellung orientierte sich Hevert erstmalig an den GRI-Leitfäden der Global Reporting Initiative, vor allem bei der Auswahl und Definition der Leistungsindikatoren. Zudem versuchte Hevert bereits bestmöglich die GRI-Berichtsgrundsätze zu berücksichtigen. Während der Anwendung wurden Schwachstellen erkannt, die im Bericht 2017 und allen folgenden beseitigt werden sollen. (G4-32) Um sicherzustellen, dass Hevert strategisch die relevanten Nachhaltigkeitsaspekte im eigenen Handeln ermittelt, anpackt und umsetzt, sind daher folgende Maßnahmen geplant:

1. Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse, unter Einbindung relevanter Anspruchsgruppen und unter Berücksichtigung der Globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung/ „Sustainable Development Goals“.
2. Eine systematische Ermittlung der Auswirkungen, Risiken und Chancen.
3. Eine daraus abgeleitete Konkretisierung der operativen ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele sowie des CSR-Programms.

Eine Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts durch Externe wurde nicht vorgenommen. (G4-33)

6.1 Ansprechpartner

Ivonne Atzler

Assistentin der Geschäftsführung / CSR-Teamleitung

Telefon: 06751 910 115

E-Mail: iatzler@hevert.de

Annegret Lauerburg

Manager Unternehmenskommunikation

Telefon: 06750 910 148

E-Mail: alauerburg@hevert.de

(G4-31)

6.2 GRI Index

Unternehmensporträt	GRI G4	Indikator	Verweis
Strategie und Analyse	G4-1	Vorwort Geschäftsführung	4, 5, 7
	G4-2	Auswirkungen, Risiken und Chancen	8, 15, 45
Organisationsprofil	G4-3	Name der Organisation	9
	G4-4	Marke, Produkte und Dienstleistungen	9
	G4-5	Hauptsitz des Unternehmens	9
	G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	10
	G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	9
	G4-8	Absatzmärkte	10
	G4-9	Größe der Organisation	8, 13
	G4-10	Mitarbeiterkennzahlen	13
	G4-15	Unterstützung von Chartas, Prinzipien und Initiativen	32, 33
	G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden	32, 36
Einbindung von Stakeholdern	G4-25	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	47
	G4-26	Einbindung der Stakeholder	23, 31, 45, 47, 48, 49
	G4-27	Wichtige Themen der Stakeholder	26

Unternehmensporträt	GRI G4	Indikator	Verweis
Berichtsprofil Unternehmensführung	G4-28	Berichtszeitraum	56
	G4-30	Berichtszyklus	56
	G4-31	Kontaktstelle	56
	G4-32	In Orientierung an GRI-Leifäden	56
	G4-33	Externe Prüfung	56
Unternehmensführung	G4-34	Führungsstruktur	12
	G4-37	Konsultationsverfahren	22
	G4-38	Zusammensetzung des Kontrollorgans	11
	G4-39	Vorsitz des Kontrollorgans	11
Ethik und Integrität	G4-56	Werte, Grundsätze, Standards und Normen	5, 7
	G4-57	Interne und externe Verfahren zu ethischen und gesetzeskonformem Verhalten	7, 47

Ökonomie

Beschaffung	G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	45
-------------	--------	---	----

Unternehmensporträt	GRI G4	Indikator	Verweis
Ökologie			
Materialien	G4-EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	37
	G4-EN2	Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	37
Energie	G4-EN5	Energieintensität	39
	G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	39
	G4-EN9	Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen	40
Biodiversität	G4-EN11	Standorte an Schutzgebieten	40
	G4-EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	41
Emissionen	G4-EN16	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	42
	G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	43
Abwasser und Abfall	G4-EN22	Gesamtvolumen der Abwassereinleitung	43
	G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls	45
Compliance	G4-EN29	Wert signifikanter Bußgelder und nicht monetärer Strafen	36
Insgesamt	G4-EN31	Aufwendung und Investitionen für Umweltschutz	36

Unternehmensporträt	GRI G4	Indikator	Verweis
Gesellschaftlich			
Beschäftigung	G4-LA1	Personalfuktuation	14
	G4-LA2	Betriebliche Leistungen	15
	G4-LA3	Rückkehrate an den Arbeitsplatz	13
	G4-LA5	Formelle Mitarbeiterausschüsse	21
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	G4-LA6	Anzahl und Art von Unfällen	22
	G4-LA7	Hohe Erkrankungsrate oder -gefährdung	22
Lokale Gemeinschaften und soziales Engagement	G4-SO1	Einbindung lokaler Gemeinschaften	52, 55
Kundengesundheit und -sicherheit	G4-PR2	Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften	29
	G4-PR3	Kennzeichnung von Produkten	29
	G4-PR5	Kundenzufriedenheit	45

7. ANHANG

7.1 Glossar

1. Mikronährstoffe:

Zu den Mikronährstoffen gehören rund 45 Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, aber auch mehrere Tausend Substanzen pflanzlicher Herkunft (sekundäre Pflanzenstoffe).

2. Neuraltherapeutika:

Als Neuraltherapeutika (Synonym: Mittel zur Nervenblockade) werden Mittel zur örtlichen Betäubung wie zum Beispiel Procain verwendet. Man spritzt sie in oder in die Nähe von Nerven und Nervenknäuten, deren Reizleitung man unterbinden will. Manchmal kann dadurch eine dauerhafte Schmerzhemmung bewirkt werden.

3. GxP:

GxP bezeichnet zusammenfassend alle Richtlinien für „gute Arbeitspraxis“, welche insbesondere in der Medizin, der Pharmazie und der pharmazeutischen Chemie Bedeutung haben. Das „G“ steht für „Gut(e)“ und das „P“ für „Praxis“, das „x“ in der Mitte wird durch die jeweilige Abkürzung für den spezifischen Anwendungsbereich ersetzt, zum Beispiel Good Manufacturing Practice (engl., kurz GMP, dt. „Gute Herstellungspraxis“).

4. Pharmakovigilanz:

Ein Oberbegriff für alle Aktivitäten, die mit der Überwachung der Sicherheit von Arzneimitteln in Verbindung stehen oder der Erkennung und Abwehr von Arzneimittelrisiken in der Phase der klinischen Prüfung und nach der Zulassung dienen.

5. Komplementärmedizin:

Unter Komplementärmedizin versteht man Diagnose- oder Therapieverfahren, die außerhalb des schulmedizinischen Mainstreams stehen, aber, wie der Name andeutet, die Schulmedizin ergänzen wollen. Die Komplementärmedizin grenzt sich von der Alternativmedizin dadurch ab, dass sie nicht den Anspruch hat, schulmedizinische Verfahren zu ersetzen. Im Gegensatz zur Alternativmedizin sucht die Komplementärmedizin durch das gemeinsame Wirken mit der Schulmedizin Synergieeffekte zu erreichen.

6. Konventioneller Strom:

Unter konventionellem Strom versteht man im allgemeinen Strom, der entweder aus Kraftwerken stammt, die auf der Verbrennung fossiler Energieträger basieren, oder Strom aus Atomkraftwerken. Die fossilen Energieträger, die in Deutschland zum Einsatz kommen, sind zumeist Stein- oder Braunkohle.

7. Strom aus erneuerbaren Energien:

Als erneuerbare Energien (regenerative Energien) werden, im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern wie Öl, Kohle und Gas, Energieformen bezeichnet, die nicht auf endliche Ressourcen zurückgreifen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien trägt im Wesentlichen zur Nachhaltigkeit bei. So kann durch die Nutzung von Sonnen-, Wind-, Wasser-, Bioenergie oder Geothermie der Ausstoß von CO₂ und zugleich die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringert werden. In Deutschland werden regelmäßig Gesetze verabschiedet (z. B. Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), EEWärmeG, EnEV), um die Nutzung erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz zu fördern.

7.2 Ergänzende Tabellen

7.2.1 Überregionales Engagement

Auswertung Anzahl überregionaler Spenden- oder Sponsoringanfragen nach Kriterium „Steigerung überregionaler Bekanntheit“:

Steigerung überregionaler Bekanntheit	Steigt deutlich	Steigt geringfügig	keine
Zusage finanzielle Unterstützung	0	1	8
Absage finanzielle Unterstützung	0	2	12
Zusage Sachspende	0	0	36
Absage Sachspende	0	0	6
Summe	0	3	62
Summe Zusagen	0	1	44

Auswertung Anzahl überregionaler Spenden- oder Sponsoringanfragen nach Kriterium Unterstützung sozial Benachteiligter“:

Unterstützung sozial Benachteiligter	Weitgehend gegeben	Teilweise gegeben	Nicht gegeben
Zusage finanzielle Unterstützung	5	1	3
Absage finanzielle Unterstützung	4	2	8
Zusage Sachspende	4	11	21
Absage Sachspende	0	3	3
Summe	13	17	35
Summe Zusagen	9	12	24

Auswertung Anzahl überregionaler Spenden- oder Sponsoringanfragen nach Kriterium „Bezug zur Branche“:

Bezug zur Branche	Weitgehend gegeben	Teilweise gegeben	Nicht gegeben
Finanzielle Zusage	1	5	3
Finanzielle Absage	0	5	9
Sachspenden Zusage	0	11	25
Sachspenden Absage	0	3	3
Summe	1	24	40
Summe Zusagen	1	16	8

7.2.2 Regionales Engagement

Auswertung Anzahl regionaler Spenden- oder Sponsoringanfragen nach Kriterium „Nähe zum Firmensitz“:

Radius	<10 km	10–50 km	>50 km
Zusage finanzielle Unterstützung	8	7	0
Absage finanzielle Unterstützung	10	13	0
Zusage Sachspende	6	8	0
Summe gesamt	24	28	0
Summe Zusagen	14	15	0

Auswertung Anzahl regionaler Spenden- oder Sponsoringanfragen nach Kriterium „Steigerung regionaler Bekanntheit“:

Steigerung regionaler Bekanntheit	Steigt deutlich	Steigt geringfügig	Keine
Zusage finanzielle Unterstützung	0	1	14
Absage finanzielle Unterstützung	0	0	23
Zusage Sachspende	0	0	14
Summe	0	1	51
Summe Zusagen	0	1	28

Auswertung Anzahl regionaler Spenden- oder Sponsoringanfragen nach Kriterium „Pflege des Felke Erbes“:

Pflege Felke Erbe	Trägt deutlich bei	Trägt geringfügig teil	Trägt nicht bei
Zusage finanzielle Unterstützung	0	0	15
Absage finanzielle Unterstützung	0	1	22
Zusage Sachspende	0	0	14
Summe	0	1	51
Summe Zusagen	0	0	29

7.3 Pflichtangaben

Vitamin D3 Hevert 1000 IE Anwendungsgebiete: Zur Vorbeugung bei erkennbarem Risiko einer Vitamin D-Mangelerkrankung bei ansonsten Gesunden ohne Resorptionsstörung, zur unterstützenden Behandlung der Osteoporose, zur Vorbeugung gegen Rachitis, auch bei Frühgeborenen.

Multivitamin Hevert Gummidrops Nahrungsergänzungsmittel. Die angegebene empfohlene tägliche Verzehrsmenge darf nicht überschritten werden. Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise. Nicht für Kinder unter 4 Jahren geeignet. Zutaten: Glukosesirup, Zucker, Gelatine (vom Rind), Vitaminmischung (L-Ascorbinsäure, DL-alpha-Tocopherylacetat, Retinylacetat, Niacinamid, Pyridoxinhydrochlorid, Pteroylmonoglutaminsäure, D-Biotin, Cholecalciferol, Cyanocobalamin), Säuerungsmittel Zitronensäure, natürliches Aroma (Typ Orange, Himbeere), färbendes Lebensmittel Frucht- und Gemüsekonzentrat (Karotte und Schwarze Johannisbeere), Farbe Paprikaextrakt, Überzugsmittel pflanzliches Öl (Kokosnuss, Raps), Bienen- und Carnaubawachs.

Calmvalera Hevert Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervöse Störungen wie Schlafstörungen und Unruhe, Verstimmungszustände. Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen. Enthält 48 Vol.- % Alkohol.

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.